DAV Deutscher Alpenverein

STUTTGART

alpin

Juli 2020

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Bergsport daheim

Vier Wände: Climbing-team und Jugend im kreativen Home-Modus

„Ländle“: Die neue Hütte im Donautal

„Ländle quer“: Fernwanderung im Herbst

Allgäu: Frauen-Solo am Rädlergrat

– NEU BEI UNS –

THEMA **BIKE**

BEKLEIDUNG
FAHRRAD-HELME
BIKE-PROTEKTOREN
FAHRRADBRILLEN
FAHRRADRUCKSÄCKE
BIKE-PACKING
ACCESSOIRES
UVM.

Alles rund ums' Thema BIKE findest Du ab sofort **in unserem Alpinladen** in der Ammergasse

Biwakschachtel
Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH

oder in unserem Online-Shop auf
www.biwakschachtel-tuebingen.de

Bewährungsprobe

Ob eine Institution funktioniert oder nicht; ob Kommunikation in verschiedene Richtungen zielführend stattfindet oder nicht; wie die Kultur, der Ehrgeiz, Problemlösungskompetenz, Ideenvielfalt und Kreativität entwickelt sind: All das zeigt sich letzten Endes erst wirklich in Krisenzeiten. Und wenn die zurückliegenden Wochen und Monate mit all den ungelösten Fragestellungen und schlaflosen Nächten bei vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern einen positiven Aspekt hatten, dann diese Erkenntnis: Unser Verein funktioniert auch in herausfordernden Zeiten hervorragend, alle involvierten Beteiligten taten Ihr Äußerstes, um bestmöglich mit Rahmenbedingungen zurecht zu kommen, die bis vor Kurzem noch unvorstellbar waren.

Einen überaus schwierigen Start hatte unser neuer Betriebsführer der Kletteranlage auf der Waldau, Tobias Hauser. Ihm und seinem gesamten Team möchte ich an dieser Stelle dafür danken, nie den Mut verloren und mit unglaublicher Energie alles getan zu haben, die Anlage zur Wiedereröffnung „in neuem Gewand und Spirit“ präsentieren zu können.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Ehrenamtlichen, die durch ihr individuelles Engagement dafür gesorgt haben, mit dieser außergewöhnlichen Situation bestmöglich klar zu kommen: Bei allen Gruppenleitern, Trainern, Hüttenwarten und -wirten. Bei den Bezirksgruppen, der Juniorengruppe, den Jugendleitern und ganz besonders dem Climbing Team. Und nicht zuletzt möchte ich Danke sagen bei unseren Angestellten in der Geschäftsstelle, die damit beschäftigt waren, sich in andauernd verändernden Situationen zurecht zu finden, Licht ins Dunkel zu bringen und den Vorstand in die Lage zu versetzten, nach bestem Wissen und Gewissen Entscheidungen zu treffen.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die uns in schwierigen Zeiten in vielfältigster Art unterstützt haben. Wir hoffen, in absehbarer Zeit wieder ein „normaleres“ Vereinsleben anstreben zu können. Wir haben den Erscheinungszeitpunkt dieser Ausgabe diesmal um einen Monat nach hinten verlegt, um vor den Sommerferien so aktuell wie möglich zu sein - aber wie in den letzten Wochen gilt auch für die kommende Zeit: Schauen Sie bitte zum Erhalt des neuesten Status auf unsere Homepage, einige Informationen werden seit dem Schreiben dieser Zeilen bis zum Erhalt des Heftes schon wieder von der Realität überholt sein.

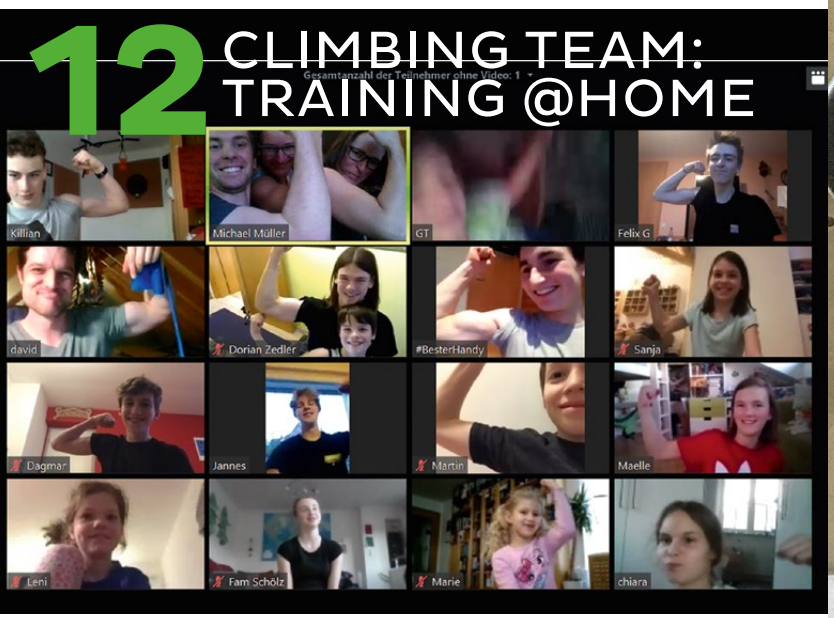
Vor dem Hintergrund der zurück liegenden Monate haben wir Ihnen diesmal ein Heft aufbereitet, welches sowohl in der Rückschau als auch im Blick nach vorn überwiegend „daheim“ bleibt: daheim in Stuttgart, in Baden-Württemberg, in Deutschland.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie weiterhin gesund.

Ihr

Fritz Bauer

Fritz Bauer (Vorsitzender)



12 CLIMBING TEAM: TRAINING @HOME

24 KLETTERZENTRUM RUNDERNEUERT

HÜTTEN

16 „Die Neue“ – Eine Vorstellung unserer neuen Hütte im Donautal

KLETTERN

20 Frauen-Solo am Rädlergrat

KLETTERZENTRUM

24 Am Ende der Auszeit – ein Sachstandsbericht zur Wiedereröffnung Anfang Juni

WANDERN

30 Fernwanderung im Herbst: Quer durchs Ländle

FAMILIEN

32 Mit Kindern über die Benediktenwand

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711 / 3422400, Fax 0711 / 34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Tobias Hauser, Madlen Kitzig, Sascha Koller, Helga Leibfarth, Thomas Lipinski, Doris Mayer, Michael Müller, Michelle Müssig, Ben Pfeiffer, Roland Stierle, Gesa Thoma, Waltraud Zopf.

Jugendseiten: Marco Schönleber und Ines Seybold.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711 / 34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

Druck: Westermann Druck Braunschweig

Titelbild: Fritz Miller in der 2. Seillänge des Freikletterklassikers „Großer Wahnsinn“ (8-) an der Zweiten Hausener Zinne im Donautal. Unweit der Hausener Felsen liegt die neue Hütte der Sektion Stuttgart (siehe S. 16). Foto: Ronald Nordmann

Bankverbindung:
Volksbank am Württemberg eG,
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00
BIC: GENODES1UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11: 30-19: 00 Uhr
Fr. 11: 30-16: 00 Uhr

DAV Deutscher Alpenverein
Stuttgart alpin

FORUM

6 Bleibt alles anders
7 Dachsanierung am Albhaus
8 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
9 Kaisers – anno dazumal
10 Zum Tod von Günter Holl
11 Nachruf auf Alfons Hack
12 Climbing Team: Es muss weitergehen - nur wie?
13 Climbing Team: Wettkampfergebnisse
14 Climbing Team-Eltern: Talentförderung mal anders
14 Climbing Team-Mitglied: Training in der Coronazeit

JUGEND

36 Gruppenübergreifende Skiausfahrt ins Kleinwalsertal
37 Editorial: Ausnahmezustand auch in der Sektionsjugend...
38 Coronakrise und die Impulse der Jugendleiter*innen
41 Kreuzworträtsel

VORSCHAU & TERMINE

49 Kurse, Touren, Veranstaltungen der Sektion Stuttgart

SERVICE

42 Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
44 Aktiv in unseren Gruppen
46 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
47 Mitgliederwerbung
48 DAV Mitgliedschaft, Antrag
48 Datenschutzerklärung
50 Unsere Verstorbenen

KURZ NOTIERT

Demnächst: Kostenloser Versand von Medien an unsere Mitglieder
Ein Projekt, welches ursprünglich bereits für Beginn des Jahres geplant war – dann kam Corona – soll nun im Sommer endgültig umgesetzt werden: An unsere Sektionsmitglieder werden wir künftig aus der Alpinbibliothek Bücherkontingente auf Bestellung auch kostenlos versenden. Hierzu sind Programmierarbeiten an unserem Portal notwendig, welche demnächst stattfinden sollen (www.stuttgart-alpin.de/bibliothek)

Hüttenbewarter(in) fürs Mahdtalhaus gesucht ab Sommer 2021
Zur Führung unserer beliebten, ganzjährig geöffneten Selbstversorgerhütte in Riezlern im Kleinwalsertal suchen wir auf selbständiger Basis einen/ eine Hüttenbewarter/in ab 1. Juni 2021. Wir suchen eine/n Mitarbeiter/in mit Begeisterung für die Berge, praktischen und handwerklichen Fähigkeiten, mit sozialer Kompetenz und gastronomischer Erfahrung. Die Stelle ist für eine Person ausgelegt, für die eine 2 ½ Zimmer-Wohnung im Haus zur Verfügung steht. Die Ausschreibung mit weiteren Informationen findet man unter www.alpenverein-stuttgart.de/jobs.html

Traum und Abenteuer startet mit Vorträgen im Livestream
Unser Vortrags-Kooperationspartner Traum und Abenteuer gehört als Veranstalter von Vortragsevents zu den schwerst von der Corona-Krise Getroffenen. Die gesamte Vortragsreihe 2020/2021 musste abgesagt bzw. ins Folgejahr verschoben werden. Umso bewundernswerter sind die nun entfalteten Online-Aktivitäten: Unter https://livestream.weltundwir.de werden nun Livestreams veranstaltet, die ersten am 7. und am 21. Juli. Weiter geht es dann nach den Sommerferien. Schauen Sie live vorbei, es lohnt sich sicher! Ganz allgemein wollen wir unsere Mitglieder ermuntern, in diesen Zeiten die jahrelang mit dem Verein verbundenen Kooperations- und Anzeigenpartner zu unterstützen, sofern deren Angebote zu den persönlichen Vorhaben passen. Danke dafür!

Bleibt alles anders

Im Jahr des Virus ist nichts wie sonst – das gilt auch für den Alpenverein, die Hütten, den Bergsport und ganz besonders das Vereinsleben

Fotos: DAV/Hauke Bendt & Archiv DAV Sektion Stuttgart

↑ 2020 auf Hütten meist selbst mitzubringen: Vollwertiger Schlafsack (kein Hüttenschlafsack), Kissenbezug, Laken.

Im März und April hatte das Virus von heute auf morgen nahezu alles zum Erliegen gebracht: Absage von Kursen und Touren mit Hunderten von Teilnehmerplätzen, Schließung sämtlicher Hütten, Kletteranlagen und für einige Wochen auch der Geschäftsstelle, teilweise Kurzarbeit, keinerlei physische Versammlungen, Sitzungen, Gruppentreffen. Anfang Juli, stehen wir an einem Punkt, an dem sich etwas Konstanz ausbildet und sich eine, für die nächste Zeit geltende „Interimsordnung“ zu verfestigen scheint. Der Blick ins Internet wird aber in jedem Fall notwendig bleiben. Folgend ein kurzer Überblick für die Sektion Stuttgart.

Geschäftsstelle, Bibliothek und Ausrüstungsverleih haben bereits seit Ende April wieder geöffnet. Neben den typischen Corona-Regularien gilt: Verleih von Büchern und von Ausrüstung erfolgt derzeit nur an Sektionsmitglieder. Eine Reservierung ist sowohl bei Büchern als auch bei Ausrüstung notwendig via www.stuttgart-alpin.de.

Kurse, Touren und Veranstaltungen: Nachdem sämtliche Events bis 15. Juni und teils darüber hinaus abgesagt wurden, beginnen wir ab der zweiten Julihälfte wieder mit einzelnen Kursen und Touren. Auch die Kurse im Kletterzentrum werden ab ca. Ende Juli wieder anlaufen. Viele der alpinen Events, besonders diejenigen im Hochgebirge können jedoch aufgrund der stark reduzierten Hüttenkapazitäten nicht stattfinden. Größere Veranstaltungen wie Vereinsfeste, Sonnwendfeier, Alpintag, Jubilarehrung finden in diesem Jahr leider nicht statt. Aktuelle Statusinfos findet man auf unserem Buchungsportal Stuttgart-alpin.de

Gruppen: Die Gruppenaktivitäten sind ebenfalls wieder am Erwachen. Treffen gesamter Vereinsgruppen bleiben allerdings bis auf weiteres schwierig, weil trotz der Erlaubnis größerer Treffen das Abstandsgebot die Kapazitäten von Räumen enorm reduziert. www.alpenverein-stuttgart.de/gruppen.html

KLETTERN SNOWBOARDEN SURFEN LONGBOARDEN
LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM
KOLLEKTIV
FON 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01
INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM

Piktogramme und Schilder allerorten ↑

Kletteranlagen: Das Kletterzentrum ist wieder geöffnet und bietet auch unter Corona-Bedingungen sehr gute Klettermöglichkeiten. Regelungen und Details findet man unter www.kletterzentrum-stuttgart.de. Seit 1. Juni ist das Klettern am Cannstatter Pfeiler für Sektionsmitglieder mit Einschränkungen der Benutzerzahl und Auflagen wieder erlaubt. Eine vorherige Buchung ist notwendig. Mitglieder der DAV Sektion Stuttgart können unter www.stuttgart-alpin.de kostenlos buchen. Klettergarten Stetten: Der Klettergarten ist, wenn auch unter starken Einschränkungen wieder für Sektionsmitglieder geöffnet. Regelung und Procedere findet man unter www.alpenverein-remstal.de.

Hütten: Die meisten Berghütten haben geöffnet, so auch alle Hütten der Sektion Stuttgart. Corona-Vorkehrungen gehören dabei zum Hüttenalltag. Die Regelungen haben aufgrund der verschiedenen örtlichen Begebenheiten auf den alpinen Hütten immer auch ein hüttenspezifisches Gepräge und sind entsprechend auf den Webseiten der Hütten in Erfahrung zu bringen.

Wichtig: Auf allen Alpenvereinshütten besteht in diesem Jahr zwingende Reservierungspflicht. Ebenso muss - zumindest für Übernachtungen im Lager - die Bettwäsche meist komplett selbst mitgebracht werden. Der DAV Bundesverband hat eine umfassende, fortlaufend gepflegte Link-Liste zu geöffneten und geschlossenen Hütten veröffentlicht. Wir haben die Seite verlinkt über: www.dav-berghuetten.de

Das Albhaus ist für Vermietungen an Vereinsmitglieder unter Corona-Bedingungen wieder geöffnet. Vereinsfeste und „Offene Albhauswochenenden“ finden in 2020 jedoch keine mehr statt, Infos: www.dav-albhaus.de

Frank Böcker

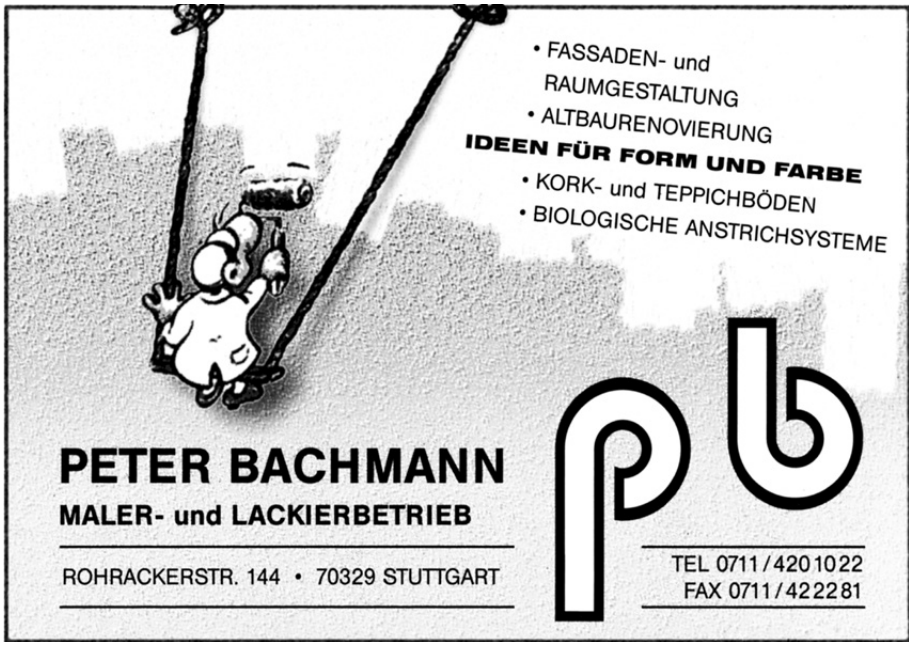
Dicht und solide

Die Dachsanierung des Albhauses wurde abgeschlossen

Was zunächst als neues Eindecken des Albhausdaches aufgrund verschiedener Undichtigkeiten geplant war, wuchs sich im Lauf der Arbeiten zu einer größeren Baustelle auch an der Balkenkonstruktion aus: Mehrere Balken erwiesen sich als stark verottet und irreparabel, manche waren in bedenklichem Zustand. Ebenso musste eine Kaminverkleidung erneuert werden.

Die Arbeiten erfolgten bereits über die Jahreswende durch ein hoch motiviertes Team lokaler Handwerker. Auch einen neuen Anstrich erhielt die Hütte.

Redaktion



m art
Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de

SCHWÄBISCHE ALB

Von Wandern bis Paddeln – Inspiration für den Kurzurlaub

Die Schwäbische Alb und ihre Umgebung bieten vielfältige Möglichkeiten direkt vor unserer Haustür

Aufgrund der unsicheren Situation ist im Sommer 2020 der Urlaub im eigenen Land auch für unsere Mitglieder eine denkbare Alternative zur Auslandsreise. Mit der Schwäbischen Alb liegt eine traumhafte Naturlandschaft in unmittelbarer Nähe Stuttgarts, die Aktivitäten für jeden Anspruch ermöglicht. Ob Wandern, Biken, Klettern oder Paddeln – in unserer Sektionsbibliothek entdecken selbst Kenner der Region noch Literatur und Kartenmaterial zu wenig bekannten Wegen und Ecken. Übrigens: Mitglieder können sich reservierte Medien künftig auch zuschicken lassen – wir informieren Sie im Internet sobald der Service vollständig eingerichtet ist.

Wandern: Wanderfreunde mit Lust auf Neues können bei uns ab sofort in der 2020 erschienenen 4. Auflage des Wanderführers „Vergessene Pfade Schwäbische Alb“ von Markus und Janina Meier stöbern. Das Buch umfasst 36 Routenvorschläge mit Tourensteckbriefen abseits ausgetretener Pfade. Intensiv erfahren lässt sich die Alb auf den 13 Etappen des Hauptwanderweges 2 zwischen Donauwörth und Tuttlingen. Der Rother Wanderführer „Alb Südrand Weg HW2“ beinhaltet dazu neben genauen Wegbeschreibungen auch detaillierte Karten sowie Infos zu Unterkünften. Ideen für Ziele auch außerhalb der Alb liefert der Wanderführer „Schwäbische Hausberge“ aus dem Verlag Silberburg. Erwähnt werden beispielsweise der Hohenasperg sowie die Tour zum Kleinheppacher Kopf bei Korb.

Biken: Für die Planung einer Bike-Tour lohnt sich der Blick in die Kompass-Fahrradkarte „Stuttgarts Süden, Tübingen, Reutlingen, Neckartalweg – Für Freizeit-Radler, Kilometer-Sammler und eBike-Entdecker“ mit extra Stadtplänen zur Orientierung bei Anreise und Übernachtung. Vielen Bikern bereits bekannt ist die Mittlere Schwäbische Alb für 600 km markierte Radwanderwege. In unserer Bibliothek steht diesbezüglich die über 70-seitige Broschüre „Radfahren“ der Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb mit 17 Tourenbeschreibungen sowie Infos zu Unterkünften zur Ausleihe bereit. Wer hingegen Touren in Flusstälern bevorzugt, wird im 2020 erschienenen Führer „Fluss-Radwege Schwäbische Alb“ aus dem Verlag Esterbauer fündig. Ausarbeiten lassen sich Tagesausflüge auf Teilabschnitten ebenso wie Kombinationen der Radwege für einen mehrtägigen Radurlaub.

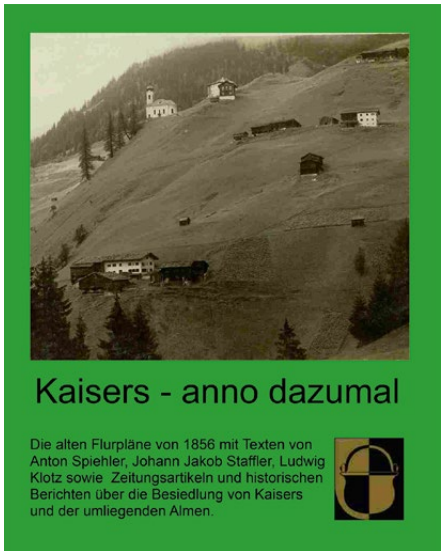
Klettern: Die Kletterführer-Klassiker „Ostalb“, „Donautal“ „Lenninger Alb“, „Blautal“ und „Uracher Alb“ aus dem Panico-Verlag füllen gleich zwei Regalreihen unserer Sektionsbibliothek. Informationen zu Zugang, Abstieg, Exposition, Wandhöhe, Routenanzahl verschiedener Schwierigkeitsbereiche sowie Topos verschaffen den Ausleihern immer wieder aufs Neue unvergesslich schöne Klettererlebnisse. Ergänzt wird unser Angebot zu den genannten Regionen mit dem Führer „Spätzle & Seil“ aus dem Gebro-Verlag. Informationen zu den Hessigheimer Felsengärten, Stetten, Kletterhallen und Klettertrips auf die Alb und in den Nordschwarzwald findet man beim Blättern in „Stuttgart rockt.“

Paddeln: Das Ländle ist eine große Spielwiese für Kanuten. Zu den über 60 Kanuführern in unserer Sektionsbibliothek gehört deshalb auch „Die schönsten Kanu- und SUP-Touren in Baden-Württemberg“ von Matthias Pflüger. Im Mittelpunkt stehen die Flüsse und Landschaften der Regionen Hohenlohe, Odenwald, Metropolregion Mittlerer Neckar, Schwarzwald, Schwäbische Alb und Bodensee. Eindrucksvolle Fotos machen Lust auf die 28 beschriebenen Ein- und Mehrtagestouren für Kajak und Canadier in Baden-Württemberg. Eine Befahrung mit dem SUP-Board ist in den meisten Fällen möglich und im Buch entsprechend angegeben.

Sascha Koller

Kaisers – anno dazumal

Helmut Reinhard veröffentlcht bereits seine zweite Broschüre zur Vergangenheit rund um unser Edelweißhaus



← Die Broschüre ist im Eigenverlag erschienen, Interssierte können sie auch über die Geschäftsstelle beziehen.
↑ Der Inhalt reicht historisch wesentlich weiter zurück als dieses Bild des Edelweißhauses aus dem Jahr 1937.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Autor mit der Gemeinde und dem Tal Kaisers im Lechtal. Sein erstes Buch war den Unterwelten, also dem Bergbau vergangener Tage in Kaisers gewidmet, nun nimmt er sich der Entwicklung der Kulturlandschaft dieses idyllischen Teils der Lechtaler Alpen an.

Im Mittelpunkt stehen Landschaftsaufnahmen aus über 80 Jahren und Kartenausschnitte seit dem Ende des 19.Jahrhunderts. Fotos und Karten vermitteln einen lebendigen Eindruck, wie sich Kaisers und sein Ortsteil Kienberg im Laufe der Jahrzehnte entwickelt und vergrößert hat. Romantisch anmutend werden Almgebiete dargestellt, und am Beispiel der Trostbergalm ist der Aufstieg und der Verfall während der vergangenen Jahre aufgezeigt. Einstige Kulturlandschaft wird an die Natur zurückgegeben!

Abgerundet werden die Aufzeichnungen durch zeitgeschichtliche Berichte und alte statistische Aufzählungen, wobei vor allem der Reisebericht des Lechtal-Pioniers Anton Spiehler und die Schilderung zur Topografie des Lechtals von Ludwig Klotz, beide aus dem Jahr 1885, einen guten Blick auf das Lechtal und Kaisers geben.

Helmut Reinhard, Ehrenmitglied unserer Sektion und profunder Kenner dieses herrlichen Seitentals, hat damit bei den Anwohnern rund um unser Edelweißhaus weiteres Interesse an der geschichtlichen Entwicklung ihrer Gemeinde und der Kulturlandschaft wecken können. Neugierige Besucher unseres Edelweißhauses können sich mit dieser Broschüre (Selbstverlag Helmut Reinhard, Junge Weinberge 7, 71334 Waiblingen) auf spannende Erkundung begeben.

Roland Stierle

ECOLE DE LA VOIE INTERIEURE
L'Art du Chi
das etwas andere Tai Chi Quan
Energie - Atmen - Entspannen
Zentrum - Bewegen - Kraft
Kurse in Stuttgart - Ralph Paul Mayer
www.art-du-chi.de +49176 32434799
L'Art du Chi Tai Chi Quan & Qi Gong Méthode Stevanovitch www.artduchi.com

Zum Tod von Günter Holl

Das Ehrenmitglied der Sektion Stuttgart verstarb am 9. Mai im Alter von 89 Jahren – Erinnerungen aus Geschäftsstelle, Vorstand und Alpiner Tourengruppe

◂◂ Günter Holl in der Sektionsbibliothek, wo er bis zum 86. Lebensjahr regelmäßig ehrenamtlich mitarbeitete ◂ und als junger Mann mit Schultersicherung beim Klettern.

Günter Holl war eine der herausragenden Persönlichkeiten unseres Vereins, in dem er seit 1952 Mitglied war und 2006 zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Sein jahrzehntelanges Wirken war dabei immer auf die Praxis ausgerichtet, auf den realen Mehrwert für die Gemeinschaft der Bergsteiger, die er in der Sektion fand. Und es war stets effizient, enorm ausdauernd, zeitigte sichtbare Resultate und legte Fundamente, von denen die Mitglieder heute noch profitieren.

Wer mit ihm sprach in seinem durch und durch bescheidenen, uneitlen Wesen, dabei aber sprühend voller Begeisterung für die Berge und für vieles mehr, der nahm unmittelbar ein Bad in positiver Lebensenergie.

In der Nachkriegszeit lebte er als junger Mann mit der Familie acht Jahre in Bruneck und arbeitete dort wie der Vater als Optiker, war aber in seiner Freizeit begeisterter Bergsteiger und Kletterer. Südtirol war zeitlebens seine zweite Heimat, so hat er selbst gesagt. Fast 500 Klettertouren in den Dolomiten hat er selbst in seiner aktiven Zeit absolviert. Über dieses Faible fürs Klettern hinaus war Günter in allen alpinsportlichen Disziplinen unterwegs und versiert.

Später verbrachte er regelmäßig mit der Familie die Urlaube in Südtirol, wo er immer Kameraden traf, um mit ihnen zu klettern. Dass sein Sohn und der Enkelsohn seine Kletterbegeisterung teilten, war ihm eine ganz besondere Freude.

Im Kontext der Gründung der Alpinen Tourengruppe 1966, deren Leiter er für fast 4 Jahre war, muss Günters Name an vorderster Stelle genannt werden. Bereits vor der Gründung und in den Jahren danach brachte er als Könner und Kenner der Berge in all ihrer Vielfalt sein umfassendes Wissen und seine Erfahrung zum Wohle der ATG ein. Doris Mayer erinnert sich: „Den Teilnehmern vermittelte er Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, so auch mir. Meine ersten Touren mit ihm waren 1969 der Dachstein und der Großvenediger, beides Dreitausender. Dabei war Günter immer bescheiden und von feinsinniger Art. Seine Heimat waren die Berge und seine Begeisterung war ansteckend, seine Kenntnis der Alpenflora umfassend. Damit hat Günter die Menschen um sich geschart und ‚den Wagen ATG mit kräftigem Motor zum Fahren, sprich auf Touren gebracht‘ oder, wie früher an anderer Stelle gesagt wurde: Günter hat der Gruppe das richtige Gesicht gegeben. Darauf konnten seine Nachfolger aufbauen.“

Generationen von Mitgliedern war Günter Holl als kompetenter, fast allwissender Berater in unserer Bibliothek bekannt, die er selbst in den 1990er-Jahren aufgebaut und akribisch katalogisiert hatte. Regelmäßig war er seit dieser Zeit an mindestens einem Tag pro Woche ehrenamtlich dort präsent. Erst 2017, mit 86 Jahren, beendete er seine Tätigkeit zwischen den vielen Karten und Büchern, die er so liebte.

Berge, Natur und Kultur gehörten für ihn zusammen, er war nicht nur Ratgeber für Touren im ganzen Alpenbogen, sondern auch ausgewiesener Fachmann in Sachen Flora, besonders für Orchideen. Und als ob dies nicht genug sei, beteiligte er sich auch noch an archäologischen Ausgrabungen.

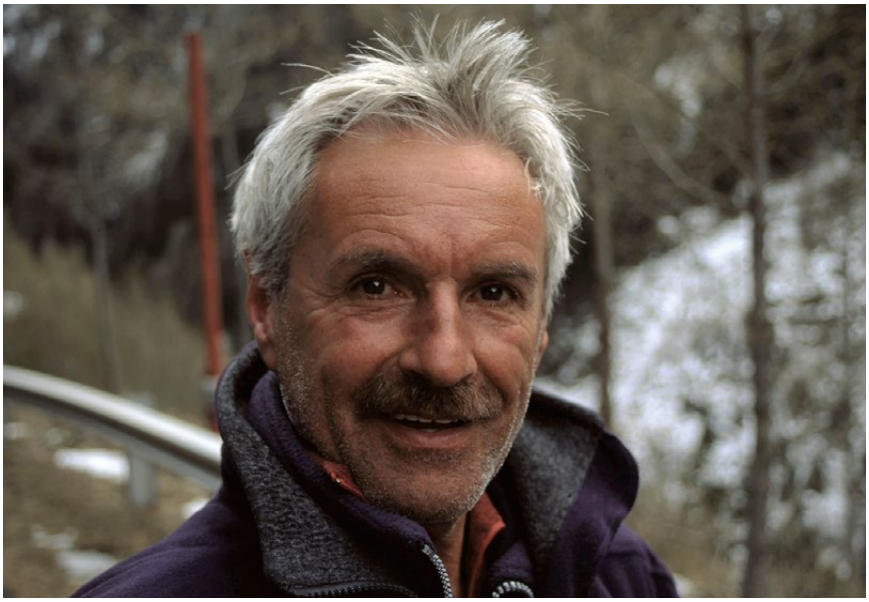
Über sein jahrzehntelanges Engagement in der Bücherei sagte er einmal zu Doris Mayer, er habe so viel von der Sektion erhalten und profitiert, davon wolle er etwas zurückgeben. In diesem Wörtchen „etwas“ liegt eine Untertreibung wie sie stärker kaum sein könnte.

Mit zahllosen Weggefährten, Mitgliedern und Freunden bedauern wir zutiefst, dass man ihm aufgrund der besonderen Umstände im Mai 2020 nicht die letzte Ehre erweisen konnte. Wir gedenken Günter in Dankbarkeit und Hochachtung.

Fritz Bauer, Doris Mayer, Frank Böcker

Nachruf auf Alfons Hack

7. Mai 1949 bis 4. Juni 2020 – einer der herausragenden Kletterer der schwäbischen Szene ist plötzlich verstorben



Am 4. Juni wurde Alfons tot auf einem Wanderparkplatz, am Steuer seines Autos sitzend, im Allgäu gefunden. Die Autotüren waren offen, ihn überraschte der Tod sicherlich genauso wie uns.

Berge, Klettern und Skitourengehen war Alfons' Leben. Wir kennen keinen „Amateurbergsteiger", der so viele Gipfel in den Alpen bestiegen hat. Von den berühmten Walter Pause Touren „Im extremen Fels" kletterte er 93 der 100 Touren. Und: Alfons war schnell unterwegs. Für den Walkerpfeiler (Grand Jorasses) benötigten er und Hermann Feederle 14 Stunden vom Einstieg bis zum Gipfel. Den Barre des Écrins Südgrat bewältigten er und Simone Peschl von Parkplatz zu Parkplatz an einem Tag. Der Dolomiten-Hattrick: Große Mauer (Heiligkreuzkofel), Cima Scotoni (Fanisspitze) und die Carlesso/Sandri (Torre Trieste) mit Helga Leibfarth gelang an einem verlängerten Wochenende. Zwei der gefährlichsten und deshalb anspruchsvollsten Touren seiner 93, den Sagwand-Nordpfeiler mit Hermann Feederle oder die Ailefroide Nordwestwand mit Jörg Strassner betitulierte er mit: „überlebt".

Viel Zeit verbrachte Alfons in den USA. Einige Monate seiner zweijährigen Auszeit als Lehrer am Otto-Hahn-Gymnasium (Böblingen) lebte er dort. Neben dem Yosemite Valley, den Red- und Smith Rocks … besuchte er viele Klettergebiete. Von den „Fifty Classic Climbs of North America", quasi das Pendant zum „Extrem-Pause", stand er auf 25 Gipfeln, meist mit Jörg oder Helga. In Südamerika bestieg er die Vulkane Equadors, auf den Galapagos-Inseln begeisterte ihn die Tierwelt.

Frankreich war Alfons' eigentliche Heimat, hier fühlte er sich mit Baquette „vom Babettele" und einem „Käsle" glücklich. Sein Michelin-Atlas ist gespickt mit Markierungen der von ihm besuchten Klettergebiete aller Departements. Wir profitierten häufig von seinen Planungen, seinen Tipps für Kletterspots in wunderschönen, oft unbekannten Gegenden.

In seiner besten Zeit als Kletterer war Alfons in Sachen Kletterausdauer im Schwierigkeitsgrad bis französich 7a den meisten seiner Kletterpartner überlegen, da er diesen Schwierigkeitsgrat viele, viele Seillängen ohne Pause klettern konnte. Gezielt geübt hätte er wohl noch schwierigere Touren gemeistert, doch längeres Rumprobieren oder Einstudieren von Kletterzügen war nicht Seins. Er wollte klettern. Ein polnischer Kletterer sah ihm an der 5.10-Wall in Wildiris (Wyoming, USA) zu und meinte: „He is climbing like a machine". Während der besagte Kletterer mit seinem Kumpel seit einer Stunde an einer amerikanisch 5.10a herumprobierte, hatte Alfons daneben mehrere 5.10er bis 5.10d geklettert – ohne an schwierigeren Stellen zu zögern.

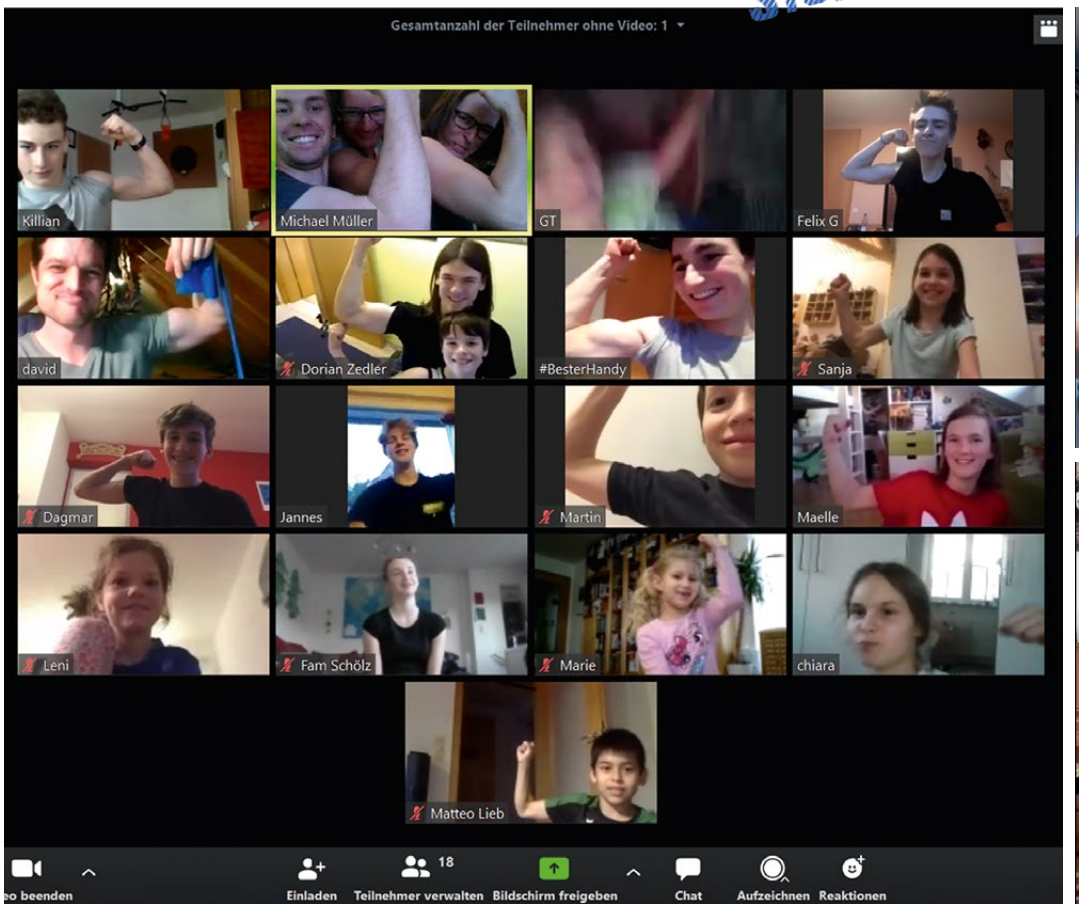
Alfons war auf das Klettern fokusiert und im Winter auf Skitouren, doch er war nicht einseitig. Er las sehr viel, Bergliteratur und historische Quellen – auch in Französisch und Englisch. Daher war es immer ein Erlebnis mit Alfons unterwegs zu sein. Als Geschichts- und Russischlehrer hatte er immer spannende Geschichten zu jedem Ort parat.

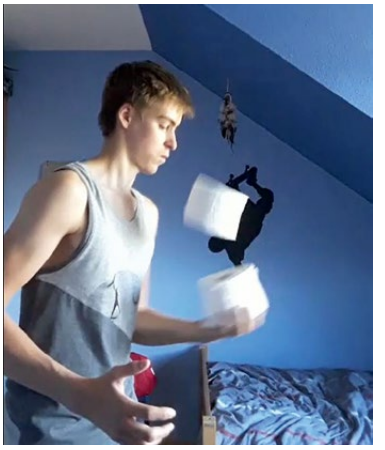
Seine Krankheit (Herzinsuffizienz) fing ungefähr 2003 an. Es war ein schleichender Prozess. Er selbst und wir stellten bei Skitouren fest, dass er langsamer wurde und Probleme beim Atmen hatte. Arztbesuche waren bis dato fast ein Fremdwort für ihn und die Krankheit war schon sehr fortgeschritten.

Bewundernswert, wie Alfons sich mit der Krankheit arrangierte. Statt Klettern und Skibergsteigen wanderte er, fuhr mit seinem Rad, (z. B. alle Neckarnebenflüsse von der Quelle bis zur Mündung), und in den letzten Jahren mindestens eine größere Flussradtour zusammen mit Helga und Marc Lawrence („Trio Pedale"). Er unternahm weiterhin Reisen durch die USA, war auf den Spuren von „Lewis und Clark" unterwegs, den Mississippi hoch bis zur Pazifikküste und auf den Spuren von Robert Cavalier de La Salle, der im 17. Jahrhundert den Missouri befuhr und zu Ehren Louis XIV. Louissiana gründete. Freunde und Bekannte konnten an gemütlichen Abenden sehr schöne und äußerst interessante Fotoshows genießen.

Die nächsten Touren waren schon vorbereitet, Mitte Juni wollte das „Trio Pedale" auf dem Heide-Leine-Radweg unterwegs sein und im Sommer war Alaska geplant. Wir vermissen ihn und gemeinsame „Aktionen", die er in Wort und Bild festgehalten hat. Uns fehlt ein Freund.

Helga Leibfarth & Thomas Lipinski





Das Climbing Team @home: ↑ Angeber-Gruppenbild vom Videotraining – mal schauen, wessen Bizeps am Ende gewachsenen ist ↑↑ Felix konzentriert sich bei der ersten Challenge - es hat sich gelohnt, denn letztlich hatte er die meisten Wiederholungen ↑ Marie meistert hier die dritte Challenge

Es muss weitergehen – nur wie?

Das Wichtigste: Man hat genug Klopapier zuhause – ein Situationsbericht mitten aus dem Lockdown

Über Jahre hinweg hatten wir im Climbing Team nie eine längere Trainingspause als ca. zwei Wochen. In den Ferien wird meist ein Ferientraining angeboten oder wir sind gemeinsam auf einer Ausfahrt. Unter der Woche trainieren einige aus dem Climbing Team 3-5 mal pro Woche

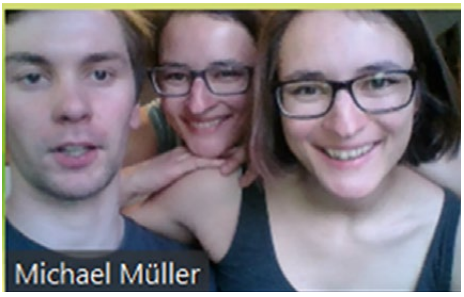
... und jetzt? ...
Wer so viel wie wir auf seine Ziele hintrainiert, kann sich jetzt nicht einfach zurücklehnen und dem Bizeps beim Schrumpfen zuschauen. Mal ganz abgesehen davon, dass vielen von uns schon nach wenigen Stunden oder spätestens Tagen der Ruhe die Finger brennen und wir die Füße nicht mehr stillhalten können – vielen von euch geht es sicherlich auch so.

Doch für beides haben wir im Climbing Team eine Lösung gefunden: Über das Videokonferenz-Tool „Zoom“ schaltet sich ein großer Teil des Teams jede Woche drei mal zusammen und trainiert gemeinsam für ca. 1,5 Std. Zunächst wärmen wir uns mit verschiedenen Übungen gemeinsam auf. Danach gibt es vier Schwierigkeitsstufen zur Auswahl, und diese sowohl für die, die eine Klimmzugstange zu Hause haben und diejenigen, die diesen Luxus nicht genießen. So kann auf jeden Fall jeder mitmachen und wir haben immer unseren Spaß, besonders natürlich in den Pausen. Es ist ein Ersatz fürs Training, aber eben auch für das gemeinsame Beisammen sein.

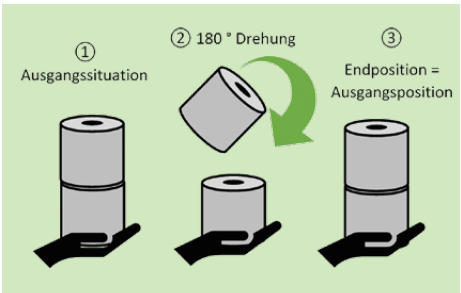
Nun trainieren ja einige unserer Athleten ca. 3 bis 5 mal pro Woche. Bei 3 Stunden pro Training macht das 15 Trainingstunden pro Woche, die jetzt wieder gefüllt werden wollen. Jeder kann sich ausrechnen, dass das mit 3 x 1,5 Std. Video-Training nicht geht. Und da auch alle Wettkämpfe des Frühjahrs abgesagt werden mussten, haben sich die Trainer auch dafür etwas einfallen lassen:

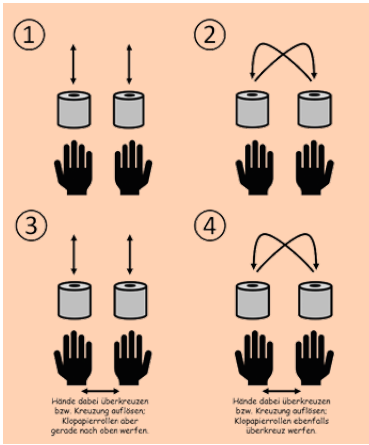
Die 60s Challenges des Climbing Teams: Eine Serie von 12 Challenges (einzelnen Wettkämpfen), die Koordination und/oder Kraft fordern und von denen jede Woche eine neue Challenge mit Regelwerk und einem Erklärungsvideo durch den Oberschiedsrichter bekanntgegeben werden. Die Teilnehmer haben dann für jede Challenge eine Woche Zeit zu üben und müssen bis Samstag 18 Uhr ihr Video in die Climbing Team Cloud hochgeladen haben. Zum Redaktionssschluss dieses Hefts waren wir bereits mit der dritten Challenge fertig und hatten die vierte begonnen.

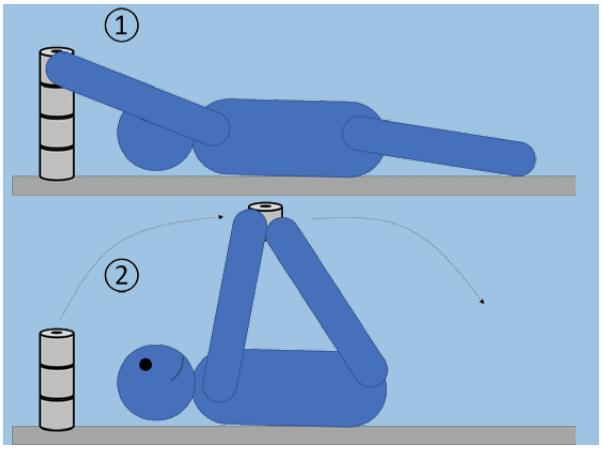
Gestartet waren wir mit der 180° Wurf-Challenge, bei der zwei Klopapierrollen übereinander gestapelt in einer Hand gehalten werden und die obere dann durch einen Wurf um 180° gedreht werden muss. Daraufhin folgte die Klappmesser-Turmbau-Challenge, die erste Kraftübung, bei der man Türme aus Klopapierrollen von den Füßen zu den Händen transportieren musste, also jeweils auf beiden Seiten Türme auf und abbauen musste. 60 Sekunden lang ist das ganz schön anstrengend.



Fotos: Michi Müller







↑↑ Die Leiter des Climbing Teams Michi, Lea und Sina, darunter David. ↑↑ Ida, bei der zweiten Challenge; Klopapierturmbau
Untere Reihe: Die Instruktionsskizzen ← Challenge 1: Die 180°Wurfchallenge ↑ Challenge3: Klopapierchaos → Challenge2: Klappmesserturmbau

Bei der dritten Challenge drehte sich dann wieder alles um Koordination. Hier mussten gleich zwei Klopapierrollen gleichzeitig von einer Hand in die andere geworfen werden. Knifflig, daher auch der Name: Kloapierchaos.

Die schriftliche Erklärung hier war mir etwas zu fad, daher habe ich für euch ein Video zusammengeschnitten. Schließlich heißt es ja nicht umsonst, ein Bild sage mehr als tausend Worte. Wie vielen Worten entspricht dann erst ein Video? Grundlage für das Video waren natürlich die dem Oberschiedsrichter zur Bewertung zugesandten Videos. So nämlich werte ich jede Woche die Punktzahl aller Teilnehmer aus.

Interesse bekommen es selbst einmal auszuprobieren? Auf unserer Webseite www.climbingteam.de findet ihr alle Regelwerke zu den Challenges und das Video von den bisherigen drei Challenges. Macht doch einfach mal mit und testet euer Geschick und eure Kraft. Oder leitet die Challenges an eure Jugendgruppen weiter? Leider könnt ihr nur außerhalb der Wertung teilnehmen, über Feedback freuen wir uns natürlich trotzdem. Auf der Webseite findet ihr unsere Kontaktdaten.

Momentan reicht das noch, um uns einigermaßen für den notgedrungenen (und sicherlich notwendigen) Kletterentzug zu entschädigen, aber trotzdem fangen die Finger langsam an zu brennen. Wir hoffen, wie sicherlich auch ihr, dass die Situation möglichst bald wieder in den Griff zu bekommen ist und wir dann wieder in unserer altbekannten und geliebten Kletterhalle zum Training mit unseren Freunden und Gruppen zurückkehren können.

Bis dahin wünscht euch das Climbing Team Durchhaltevermögen, Gesundheit und natürlich viel Spaß mit unseren Challenges!

Michi Müller (April 2020)

Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT LEAD HILDEN (23.11.2019)

13 Lina Himpel

1. DEUTSCHER JUGENDCUP BOULDERN NÜRNBERG (29.02.2020)

Jugend B m:
9 Robin Schüssler

Jugend B w:
37 Floreana Gölz

Jugend A m:
16 Ben Pfeiffer

Jugend A w:
29 Chiara Schimmel

Talentförderung mal anders

Über die kreativen Anders-Wege der Climbingteam-Trainer des DAV Stuttgart. Die Mutter eines Climbing-Team-Mitglieds meldet sich zu Wort.

Ganz Deutschland schließt. Während manch Einer sich noch verdutzt die Augen reibt, knallen hierzulande in einem Affenzahn die Türen zu, sausen die Rolläden herunter, Zack! Licht aus! Shutdown!

Verblüffte Stille, Innehalten… Doch wollen wir an dieser Stelle den Vergleich zu einem weltberühmten kleinen gallischen Dorf bemühen, denn während nun das gesamte Ländle wie viele andere Regionen des In- und Auslands in Schockstarre der Dinge harrt, in der Dunkelheit eines Dornröschenschlafs versinkt, geht EIN Licht wieder an.

Beeindruckend schnell.

Zack! Und schon stehen sie bereit: Lea, Sina und Michi! Ein Trainingsplan wird aus dem Boden gestampft, eigentlich mehrere: Es finden verschiedene Schwierigkeitsstufen und Geräte-Ausstattungsgrade ihre Berücksichtigung, kein Wunder, besteht doch das Auditorium – falsches Wort: Aktiv-Publikum – aus allen Alters- und Talentbereichen.

Nächste Stufe: verschiedene Konferenz-Plattformen werden getestet, verworfen, sortiert. Dann: neben Montag und Donnerstag kommt das Samstags-Training ins Spiel. Und bevor eine Schule, Musikschule oder gar ein Sportverein auch nur das geringste Lebenszeichen von sich gegeben hat, sind wir von den drei Kletterern zusätzlich auch noch mit „Impulsen“ und „Challenges“ versorgt. Wer sich bis heute noch nichts unter dem Begriff „gehobene Ausstattung“ vorstellen konnte…

Zur Teilnahme eingeladen sind geschwind auch Geschwister (große und kleine) und Eltern. Die Besonderheit des Angebots spricht sich quasi bis in die USA durch. Klettertraining im Home Office, wenige Tage zuvor hätte man sich zaghaft besorgt über unseren Geisteszustand informiert.

Gemäß dem Zeitgeist, da die Bedeutung des Klopapiers in Deutschland ins Unermessliche schießt, darf sich der geneigte Teilnehmer nun auf vielfältige Weise mit dem papierenen Gold befassen. Wehe dem, der im Supermarkt zu zögerlich vorging! Denn jetzt heißt es, nicht nur sportlich, sondern auch kreativ zu Werke gehen: Wer kann seilspringend mit Klopapierrollen zwischen den Haxen Goethe rezitieren? Wer ist in der Lage, im Liegestütz oder beim Klappmessern noch immer Klopapiertürme zu bauen? Klopapier auf diversen Extremitäten balancieren, jonglieren, Klopapier kochen (nee quatsch, aber das kommt sicher noch), am Ende gar noch der sogenannten Zweitverwertung zuführen?

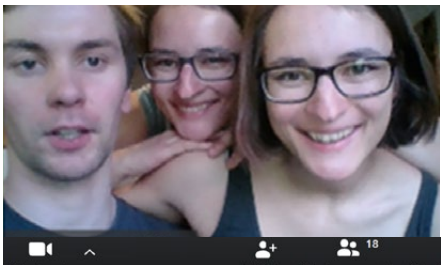
Am Anfang jeder Challenge steht die detailliert präsentierte Aufgabenstellung. Am Ende der harten Trainingswoche das Einsenden des Ergebnisses und die Auswertung. Und spätestens hier muss mal laut und deutlich gesagt werden: Vielen Dank, Michi, Sina und Lea, dass ihr solchen Einsatz zeigt! Wie cool ist das denn!?

Zurück zum üblichen Trainingsplan. Aus den Privathaushalten des Climbingteams, Kamera an oder aus, Mikro desgleichen, fleißeln alle vor sich hin. Vor dem Aufwärmen die obligatorische Quassel-Runde, in der Jeder, der möchte, einen Schwank aus den Seltsamkeiten seines aktuellen Alltags berichten kann. Beim Krafttraining bleibt für das Quatschen keine Luft, wohl aber für das emsige Online-Kritzeln und Verschandeln, äh, Verschönern des Trainingsplans (irgend so ein Feature der Konferenz-Plattform). So wilde Blüten trieb die Kreativität, dass Sina sich wohl veranlasst sah, dem eigentlichen Training eine Online-Skribbl-Runde vorauszuschicken. Das ist wahre pädagogische Rundum-Betreuung!

Das Training endet mit ein paar Dehnungs- und Entspannungsübungen. Und auch wir kommen zum Ende: Eigentlich wollten wir verschiedene Klettercups rocken. Eigentlich eine Fahrradtour machen. Eigentlich nach Fontainebleau fahren. Eigentlich. Aber ihr, liebe Sina, lieber Michi, liebe Lea: ihr liefert uns ein wahrhaft ambitioniertes teambildendes Alternativprogramm.

Einfach: danke.

Gesa Thoma, (Juni 2020)



Training in der Coron

Ein Mitglied des Climbingteams beschreibt, und die ganze Gruppe geschafft haben, in d

Keine Schule, keine offenen Geschäfte, kein Kindergarten, kein Kino, kein unbeschwertes Treffen mit Freunden in der Freizeit. Die Coronazeit hielt für uns alle Einschränkungen bereit, mit denen vor wenigen Monaten noch niemand gerechnet hätte. Damals standen wir in der Kletterhalle, trainierten für die anstehenden Wettkämpfe oder für den Fels. Auch Kletterurlaube und ein Tag am Fels standen wie selbstverständlich auf der Tagesordnung.

Doch das änderte sich dann sehr schnell. Zunächst hörte man aus dem entfernten China in den Nachrichten vom „neuartigen Coronavirus“. Ziemlich schnell stellte sich jedoch heraus, dass China doch nicht so weit entfernt ist, wie man es sich in dieser Situation wünschen würde. Es fing mit dem Verbot von Menschenansammlungen an. Der Kletterbetrieb wurde zuerst außen vor gelassen.

Noch am Wochenende vor der Entscheidung, dass in Baden-Württemberg die Schulen schließen würden, fand in Nürnberg auf der Messe der 1. Deutsche Jugendcup Bouldern statt. Dort waren natürlich auch ein paar unserer Athleten. Was in jedem

Fotos: Archiv Thoma / Climbing Team

← Das Climbingteam in allen Altersklassen – V.l.n.r.: Felix, David und Nike bei der häuslichen Pflege des Trainingszustands.

azeit

wie er die „virtuelle Trainingszeit“ erlebt hat und wie es Trainer
ieser Zeit des Abstands den Teamgeist sogar noch zu stärken.

anderen Jahr selbstverständlich wäre, dass es so weiter geht, war es dieses Jahr nicht: Nach dem ersten Wettkampf dieser Saison war Schluss.

Die für die nachfolgenden Wochenenden anberaumten Baden-Württembergischen Meisterschaften, Jugendcups und die Süddeutsche Meisterschaft entfielen ersatzlos. Zumindest bisher. Diejenigen, die für die Deutschen Jugendcups nominierten waren konnten wenigstens auf einem Wettkampf starten. Für den Rest endete die Wettkampfsaison, bevor sie überhaupt begonnen hatte.

Auch wenn wir, das Climbingteam Stuttgart, in erster Linie für Wettkämpfe trainieren, klettern wir hauptsächlich aus Leidenschaft. Der Gedanke, dass das Jahr auch ohne Wettkämpfe zu einem Erfolg werden könne, war also also nicht ganz abwegig. Diese Hoffnung verflüchtigte sich jedoch ziemlich schnell: Eine halbe Woche später war das Training in Gruppen untersagt, kurz darauf mussten die Kletterhallen komplett schließen. Die Moral war am Boden. Keine Wettkämpfe, keine gemeinsamen Urlaube, nicht einmal einfaches Training in der Gruppe oder alleine. Was sollen wir denn jetzt mit unserer Zeit machen?

Die meisten von uns verbringen einen Großteil ihrer Freizeit in der Kletterhalle und von einem auf den anderen Tag war das nicht mehr möglich.

Doch, was ein Glück, haben wir geniale Trainer, die während wir noch immer nicht realisiert hatten, dass wir nun eine viel zu lange Zeit nicht mehr an der Wand sein können, schon etwas für uns auf die Beine stellten. Aber Training ohne Kletterhalle, ohne Griffe und für einige sogar ohne Klimmzugstange – ist das überhaupt möglich? Das machen wir jetzt schon seit über 2 Monaten und werden es, falls nötig, noch länger tun. Denn es ist möglich und das sogar sehr gut! Es gehört zwar etwas Organisation und Motivation dazu, aber es lohnt sich. Bereits wenige Tage nach der Schließung der Kletterhallen begann unser gemeinsames Online-Training.

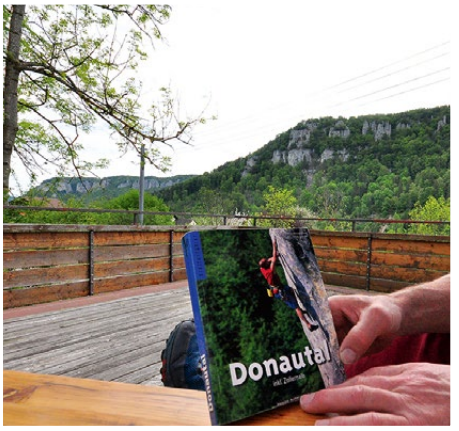
Zunächst auf Skype stiegen die Teilnehmerzahlen kontinuierlich, bis das Programm nicht mehr in der Lage war, das Climbingteam angemessen zu beherbergen, weshalb wir kurzerhand auf Zoom umstiegen. Das Teilnehmerspektrum war breit. Vom Doktortitel bis zum Grundschüler und in Kalifornien lebenden Kletterern war alles dabei. Allesamt Mitglieder des Climbingteams und allesamt hochmotiviert. Nicht zuletzt dank des Engagements unserer Trainer: Wenn Bedarf nach neuen Übungen bestand, gab es einen neuen Trainingsplan, parallel zur Aufrechterhaltung der Motivation organisierten sie wöchentliche Challenges. Und wenn etwas Spaß und Gemeinschaft gefragt war, spielten wir zusammen Skribbl. Natürlich virtuell.

Kurzum: Wir verbrachten die zwangsverordnete Kletterpause so effektiv und mit so viel Spaß wie nur irgend möglich. Und deshalb war die Coronazeit mit ihren vielen, nie zuvor erlebten Einschränkungen für uns eine Phase, in der wir uns trotz Abstand näher gekommen sind und in der wir nicht nur die Muskeln sondern auch den Zusammenhalt gestärkt haben. Und das lassen wir uns nicht so schnell nehmen.

Denn auch wenn nun endlich die langersehnte Wiederaufnahme des Kletterbetriebs bevorsteht und natürlich niemand böse darüber ist, war es eine unvergessliche Zeit für uns, die uns unsere Trainer ermöglicht haben. Ein fettes Dankeschön dafür von mir und dem ganzen Climbingteam!

Ben Pfeiffer, 15 (Anfang Juni 2020)

TEXT: FRANK BÖCKER | FOTOS: PETER BACHMANN, SASCHA KOLLER, SYBILLE STREIL



WIR STELLEN VOR: DIE NEUE

Auch wenn es wohl noch ein Jahr dauern wird, bis notwendige Arbeiten abgeschlossen sind und sie wirklich zur Nutzung bereit steht: Nach dem klaren Votum der Mitgliederversammlung im Januar und dem inzwischen vollzogenen Kauf ist es an der Zeit, die nunmehr sechste Hütte der Sektion Stuttgart vorzustellen. Und – bestens ins etwas andere Jahr 2020 passend – ergibt sich dabei auch die Gelegenheit, auf die vielfältigen Möglichkeiten für Outdoorsportler im wunderschönen Oberen Donautal hinzuweisen.

← Die Hüttenschwester unseres Albhauses? Erhabener Ausblick von der Hüttenterrasse ↑ Im Aufenthaltsraum fehlt es nicht an Licht , einen offenen Kamin gibt es dort auch ↑ Blick von der Hütte auf die Hausener Felsen, Zentrum des Klettergeschehens im Donautal und auch Schauplatz des Titelbildes dieser Ausgabe

Für Natursportler, ganz besonders für Kletterer, gehört das Obere Donautal zu den Juwelen im Land. Kaum irgendwo in deutschen Mittelgebirgen gibt es mehr Felsen in so dichtem Verbund. Und mit dem 120 Meter hohen Schaufels findet sich das höchste außeralpine Felsmassiv Deutschlands mitten im „Däle". Das spektakuläre Tal, welches diese Felsen und die steilen, waldbewachsenen Hänge umschließen, wird durchzogen von der lieblich umher mäandernden Jungen Donau – eine Landschaft wie vom Modellbauer erschaffen, und entsprechend fehlt auch der Zug nicht, welcher sich zwischen Tuttlingen und Sigmaringen den Windungen des Tals folgend seinen Weg bahnt, wie in einer groß gewordenen Spielzeugbahn.

In dieser Landschaft und dazu gerade 1,5 km entfernt von Hausen im Tal, dem Zentrum des Geschehens, einen Stützpunkt zu besitzen, ist für einen alpinen Verein ein Glücksfall. Dass die Sektion Stuttgart seit wenigen Monaten hier eine Selbstversorgerhütte ihr Eigen nennen darf, hat sie tatsächlich einer Reihe glücklicher Fügungen zu verdanken: Zunächst dem Umstand, dass die Bergwacht, welche zuvor in der Hütte einen ihrer Stützpunkte hatte, aufgrund der Neustrukturierung ihrer Standorte genau diesen Punkt – durchaus schweren Herzens – aufgab und ihn zum Verkauf ausschrieb. Ebenso glücklich waren wir, durch den Hinweis eines in der Bergwacht aktiven Mitglieds überhaupt vom Verkauf zu erfahren. Der Rest wurde bereits erzählt: Besichtigung im November, Mitgliederversammlung im Januar mit einstimmigem Votum zum Kauf. Im Mai 2020 konnte nun der Kauf vollzogen werden.

Damit hat die Sektion ihren Hüttenbesitz nunmehr auf Sechs erweitert, genau 60 Jahre nach Fertigstellung des Albhauses. Und auf den ersten Blick erscheint die Hütte sofort wie dessen etwas kleinere Schwester: Bauweise, Materialien und Gestaltung bis hin zur Terrasse erinnern sofort an unseren beliebten Stützpunkt auf der Lenninger Alb. Nach Abschluss der anstehenden Arbeiten wird die neue Hütte ca. 35 Lagerplätze bieten. Ein großer Aufenthaltsraum mit Kamin und direkt daneben befindlichem, abgetrenntem kleineren Raum sorgen für Gemütlichkeit. Ebenerdig geht es aus dem Hauptraum auf die holzbeplankte Terrasse mit wunderbarer Aussicht auf Felsen und Wälder. Ein langgezogenes Wiesengrundstück mit Grill und lauschiger Feuerstelle schließt sich ans Haus an.

Anders als das gänzlich frei stehende Albhaus bei Schopfloch ist diese Hütte in Ortsrandlage eingebunden in die kleine Ortschaft Langenbrunn. Für die Nutzung bedeutet dies, dass es anders als im Albhaus in der neuen Hütte keine Vermietungen für private Feiern usw. geben wird. Der Nutzungsschwerpunkt dieser Selbstversorgerhütte soll auf aktivitätsorientierten Mitgliedern liegen, ganz besonders Jugend- und Familiengruppen unserer Sektion sowie natürlich auch allen anderen Gruppen, Kursen, Touren, Exkursionen.

Das Donautal ist bestens mit sanfter Verkehrsinfrastruktur erschlossen und lässt sich perfekt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Durchs Tal fährt die Deutsche Bahn und der Naturpark-Express. Die Züge halten unter anderem am Bahnhof

in Hausen im Tal. Zur Hütte ist es von dort nur noch ein guter Kilometer. Damit ist der neue Stützpunkt auch unter Nachhaltigkeitsaspekten ein großer Wurf – gerade einmal halb so weit von Stuttgart entfernt wie die nächstgelegenen Alpenregionen lässt sie sich zudem komplett autofrei erreichen, und zwar ohne dabei große Kompromisse eingehen zu müssen – so gesehen auch ein „Einstiegsangebot" an all diejenigen, die es eigentlich schon immer einmal ohne Auto versuchen wollten, sich bisher aber noch nicht überwinden konnten… Im Tal selbst kann man sich dann hervorragend mit dem Fahrrad, dem Naturpark-Express oder eben einfach zu Fuß bewegen – womit dieser Beitrag auch schon bei den vielen Aktivitätsmöglichkeiten vor Ort angekommen wäre.

»Nicht einmal halb so weit wie die Alpen: Das „Däle" ist eine der aufregendsten außeralpinen Landschaften Deutschlands«

Der Naturpark Obere Donau, welcher mit seiner vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt das gesamte Obere Donautal mit Nebentälern auf knapp 1500 Quadratkilometern umfasst, ist zweifellos eine der aufregendsten außeralpinen Landschaften Deutschlands. Er hat sein organisatorisches Zentrum im „Haus der Natur" in Beuron mit Ausstellung und vielerlei Angeboten aus Sport, Freizeit und Kultur – auch hierher sind es nur wenige Kilometer von unserer Hütte.

Wem als Sportgerät ganz klassisch ein paar gute Schuhe genug sind, der findet im Park über 200 Kilometer zertifizierte Wege als Rundwanderwege mit dem Donauberglandweg und dem Donau-Zollernalb-Weg. Etwa 4000 Kilometer Wanderwege hat es im gesamten Naturpark.

Für den Klettersport stellt das Tal ein Highlight dar, auch wenn in den 1990er-Jahren – schmerzlichst für die schwäbische Kletterszene und darüber hinaus – viele Felsen als Folge des Biotopschutzgesetzes gesperrt wurden. Die Broschüre „Klettern im Naturpark Obere Donau" des DAV-Landesverbandes fasst zusammen: „Das Donautal ist immer noch ein Klettergebiet von überregionaler Bedeutung. Das Gebiet hat sogar in den letzten Jahren wieder an Attraktivität gewonnen. Wer bereit ist, Plaisirklettern und „Hakenleitern" wie in Hallen hinter sich zu lassen, kann im Donautal eine solide Klettertechnik erlernen und wird mit grandiosen Felserlebnissen belohnt."

Auch fürs Radfahren bieten sich alle Varianten: Genüsslich lässt es sich auf dem parallel zur Donau verlaufenden Donauradweg entlang rollen und die Landschaft bestaunen – wenn man möchte, sogar sehr, sehr weit: Der Weg führt von Donaueschingen bis nach Wien! Noch Ambitioniertere lassen es von dort weiter laufen, immer am Fluss entlang auf der EuroVelo-Route EV6 bis zum Schwarzen Meer. Wer es lieber bergig mag, ob auf dem Renner oder mit dem MTB, dem bieten die steilen Flanken des „Schwä-

↑ Das Donauufer, 200 Meter vom Haus entfernt
↑ Feuerstelle auf dem Hüttengrundstück
↞ Der kleine Ort Langenbrunn mit der Hütte in Ortsrandlage
← Über der Hütte thront Schloss Werenwag auf dem Schreyfels

bischen Grand Canyons“ und auch die weitere Umgebung der Schwäbischen Alb haufenweise Möglichkeiten, Höhenmeter zu machen. Auch der Schwäbische-Alb-Radweg durchläuft den Park vom Bodensee kommend weiter in Richtung Norden.

Last but not least lässt sich die Landschaft wunderbar auf jenem Element erleben, welches für ihre Entstehung verantwortlich ist: zu Wasser. Kanufahren gehört zu den beliebten Fortbewegungsarten vor Ort, die Paddelstrecke durchs Tal gilt als eine der schönsten Flusswanderungen Deutschlands. Gerade auch für Familien ist diese Variante mit der ständigen Option auf einen Badestopp am Ufer eine schöne und allseits „konsensfähige“ Möglichkeit den Tag draußen zu verbringen.

»Gesucht: Eine ortsansässige Person für Übergaben an Mieter, Abnahmen, und Reinigung der Hütte«

Wie geht es nun weiter mit unserer Hütte? In diesem und im nächsten Jahr werden zunächst wichtige Arbeiten vorgenommen: Fluchtwege, Wärme, Sanitär, Küche, Terrasse. Parallel hierzu wird in der Geschäftsstelle die Infrastruktur zur Buchung des Hauses geschaffen. Im Lauf des Jahres 2021 soll die Hütte dann zur Nutzung verfügbar sein. Bis dahin wird auch eine kleine Stelle vor Ort zu besetzen sein: Für die jeweiligen Übergaben an Mieter, für die Abnahmen der Hütte, Reinigung und Überwachung der Infrastruktur benötigen wir eine Person vor Ort. Die Ausschreibung für diese Stelle findet sich auf unserer Webseite unter www.alpenverein-stuttgart.de/jobs.html.

Bis es also soweit ist, bedarf es noch etwas Geduld. Man kann die Zeit aber durchaus schon für einen unbeschwerten Sommerausflug ins „Däle“ nutzen. Es bedarf hierzu weder eines Grenzübertritts noch des vergleichenden Studiums variierender Corona-Verordnungen – wir bleiben im schönen Baden-Württemberg. «

Den brandneuen Panico-Kletterführer und viele weitere Bücher zum Gebiet findet man in unserer Bibliothek

↑ Das Himmelhorn mit dem gesamten Gratverlauf im Bildmittelpunkt – die Schierigkeiten beinhalten bis zu 70° Steilgras und Felspassagen bis zum sechsten Grad
↑ Abklettern in den Gaisbachtobel – Madlen's Tour war wahrscheinlich die erste Frauen-Solobegehung des Grates

Solo am Rädlergrat

Auf den Spuren von Hermann Rädler am Himmelhorn

Von Madlen Kitzig
Fotos: Madlen und Matthias Kitzig

"Am Anfang der besten Geschichten
steht immer eine Schnapsidee.
Ein: 'ist doch egal
komm, das mach' ich jetzt mal.'
Auch wenn ich davon gar nichts versteh'."
(Mary Roos)

Diese Liedzeilen treffen ziemlich genau auf meinen Plan zu, den Rädlergrat am 2113 Meter hohen Himmelhorn allein zu begehen. Als ich vor einigen Jahren das erste Mal im Allgäu war und diesen kühn geschnittenen Grat mit seinem abenteuerlichen Graszustieg sah, „verliebte" ich mich sofort. Zwar war ich schon oft auf schwer absicherbaren Fels- und Grattouren unterwegs gewesen, auf einem Steilgrasberg zu dem Zeitpunkt aber noch nie. Eine Schnapsidee also wohl eher? So schien es, aber ich blieb hartnäckig, denn ich wollte da hoch und zwar genauso wie der Erstbegeher Hermann Rädler: SOLO!

Der Langenwanger Lehrer war am 17. Oktober 1910 ganz allein aufgebrochen, um als erster Mensch das Himmelhorn über seinen Südwestgrat zu erreichen: zuerst der Zustieg über bis zu 70 Grad steiles kombiniertes Gras- und Schrofengelände, dann ein extrem ausgesetzter schmaler „Gockelesgrat“ und zur Krönung noch eine teilweise überhängende Gipfelwand. An dieser Felswand – heute mit dem sechsten Grad bewertet – ging es damals für Hermann Rädler nicht weiter. Er hatte sich scheinbar in eine tödliche Sackgasse manövriert. Da ein Rückzug an dieser Stelle für ihn nicht mehr möglich war, blieb nur der Versuch, links der Gipfelwand über äußerst brüchiges grasdurchsetztes Steilgelände aufzusteigen. Alles ging gut! Hermann Rädler behielt diese Wahnsinnsbegehung allerdings noch weitere vier Jahre für sich bis Wiederholer einen Haken von ihm entdeckten, der eindeutig ihm zugeordnet werden konnte. Seitdem trägt der Südwestgrat des Himmelhorns den Namen Rädlergrat. In den folgenden Jahrzehnten zog dieser berühmteste Grat des Allgäus viele bekannte Bergsteiger an, unter ihnen beispielsweise Herrmann Buhl.

Mein Plan, es Hermann Rädler gleich zu tun, stand also. Neugierig recherchierte ich erst einmal, wie schwierig die Umsetzung wohl werden würde. In der DAV Panorama 05/2014 war beispielweise zu lesen: „Für die einen ist der Rädlergrat ein alpiner Traum, für die anderen ein Horrorszenario. Sicher ist: Diese Route empfiehlt man niemandem, der nicht von Herz aus Abenteueralpinist ist und viele Lehrjahre auf dem Buckel hat.“ Für Christoph Klein, den Autor der 2015er-Neuauflage des Kletterbuch-Klassikers „Im extremen Fels“, hebt sich diese Route von allen anderen ab, u.a. da die Schwierigkeiten im Gras kaum geringer sind als jene im Fels und sie schwieriger absicherbar ist als alle anderen 99 Routen im Buch. Der Panico-Alpinkletterführer Allgäu & Ammergau spricht gar von dem „mit Abstand ernstesten Ziel des vorliegenden Kletterführers.“ Okay, diese Einschätzungen aus diversen Quellen waren doch eindeutig. Dann sollte ich wohl besser nicht sofort in den Rädlergrat einsteigen. Langsames Herantasten an diese berühmt-berüchtigte Himmelsleiter war somit angesagt. Höfats und Kleine Höfats mit ihren exponierten grasdurchsetzten Graten waren daraufhin mein bevorzugtes Übungsgelände.

Im letzten Jahr wurde es langsam ernst: ich kletterte den Rädlergrat in Seilschaft über den heute üblichen technisch schwierigeren direkten Weg durch die Gipfelwand. Danach wusste ich: Ja, das kann ich auch allein! Allerdings ist diese Route oft nicht oder nur schlecht absicherbar und ab einem bestimmten Punkt gibt es keine Rückzugsmöglichkeit mehr. Somit stand ebenso fest: Halbherzig Antesten geht hier nicht!

Im folgenden Winter und Frühjahr bescherte mir eine langwierige Verletzung beider Schultern eine unfreiwillige sechsmonatige Kletterauszeit. Viel mehr als Wandern und leichtes Kraxeln war nicht mehr drin. So startete ich im Mai klettermäßig ziemlich bei Null. Es war nicht viel Zeit, um bis zum Sommer wieder ein gutes Kletter-Niveau zu erreichen. Denn mir war klar, dass eine Rädlergrat-Solobegehung nur mit ausreichend klettermäßigen Puffer wirklich Spaß macht und überhaupt zu verantworten ist.

Mit den Kletterfortschritten ging es dann glücklicherweise schnell wieder voran. So startete ich zehn Monate nach meiner Rädlergrat-Seilschaftsbegehung mein SOLO. Los ging es an einem schönen Julimorgen in Oberstdorf. Im Gegensatz zu Hermann Rädler, der seiner Frau nichts von seinem Plan erzählt hatte, wusste mein Mann davon und begleitete mich bis zum grasigen Einstieg am Gaisbachtobel.

»Im Gegensatz zu Hermann Rädler, der seiner Frau nichts vom Plan erzählt hatte, wusste mein Mann davon«

Während wir durch das Oytal stapften, ging mir der 9. Fall von Kommissar Kluftinger „Himmelhorn“ durch den Kopf, in dem er den Absturz von drei Bergsteigern am Himmelhorn aufklären muss. Und abgestürzte Bergsteiger gab es leider am Himmelhorn nicht nur in der Literatur, sondern auch im wahren Leben. Allein drei Gedenkkreuze und -tafeln mit ganzen Seilschaftsabstürzen finden sich entlang der Route. Unerwarteterweise „überlebte“ ich gleich zu Beginn den „gefährlichsten Teil“ der Route: Kurz nach dem Stuibenwasserfall startete das Abenteuer Rädlergrat und es ging rein ins grasige Vergnügen. Allerdings musste ich zuerst über eine Weide, wo mich jede Menge Jungbullen argwöhnisch beäugten. Ganz dicht am Stacheldrahtzaun ging ich zügig Richtung Gaisbachtobel und hoffte, dass die Bullen mehr Hunger auf Gras hatten als auf mich. Über den Zaun springen wäre nämlich nicht gegangen, denn da ging es mehrere Meter den Abhang hinunter …

So war ich erst einmal glücklich, als ich den Gaisbachtobel erreichte. Nach einem schneereichen Winter war er noch schneegefüllt, und ich musste mir einen schneearmen Übergang suchen. Auf der anderen Tobelseite angekommen, ging es jetzt richtig zur Sache. Ich stand vor einer extrem steilen Graswand, die durch längere Felspassagen unterbrochen war. Mit meinem Pickel fand

ich gut Halt im Gras, so dass ich schnell vorankam. Eine erste flachere Felspassage (I bis II) ließ sich gut überwinden. Bei der nächsten, diesmal senkrechten Felswand (III) ging es rustikaler zu. Zuerst musste ich mich an einem aus der Wand herausragenden Baum vorbeizwängen, um dann an einer Mischung aus Bröselfels, Matsch und Moos zu landen. Den Fels als Griff benutzen war tabu (ich wollte ja schließlich nicht mitsamt dem Brösel aus der Wand fallen). So suchte ich mühsam nach erdigen Stellen, an denen mein Pickel griff und ich mich daran hochziehen konnte.

»Mühsam suchte ich nach erdigen Stellen, an denen mein Pickel griff und ich mich hochziehen konnte«

Nachdem dieses Hindernis überwunden war, ging es mal flacher und mal steiler in Gras und Schrofen bis zum Beginn des sichelförmig gekrümmten Felsgrates, der je nach persönlicher Fantasie auch als Gockelesgrat, Hahnenkamm oder Drachenrücken bezeichnet wird. Bei meiner Begehung in Seilschaft war ich den Grat mit Bergschuhen geklettert und hatte erst für die Gipfelwand Kletterschuhe angezogen. Dieses Mal wollte ich eigentlich von Anfang an Kletterschuhe anziehen. Aber irgendwie war ich so im Flow, dass ich schon mitten in der ersten Seillänge (von sieben) am Gockelesgrat) stand, als mir auffiel, dass da noch was war … Also auf einem Bein auf einem großem Tritt stehend noch schnell die Kletterschuhe angezogen und weiter gings. Es kam auch ziemlich schnell die erste schwere Passage (IV+). Ein kleingriffiger und -trittiger Aufschwung war zu überwinden. Danach ging es an der schmalen Gratkante steil nach oben. Teilweise wurde der Grat so schmal, dass ich bäuchlings „drüberrobben“ musste. Als ich wieder vor einer sehr schmalen und ausgesetzten Passage stand, musste ich mich entscheiden, ob ich dort genau senkrecht drüber will (meine Variante bei der Begehung in Seilschaft) oder ob ich eine andere deutlich schwerere Variante (IV+) klettern will. Ich nahm die zweite Variante über ein nur wenige cm breites Grasband hin zu einem abdrängenden Wandteil auf der Nordwestseite des Grates. Einige athletische Züge später stand ich oben auf dem Grat.

Bald waren die berühmten Rädlergrat-Fichten zu sehen. Ab hier geht es normalerweise in leichter Kletterei (II bis III) bis zur Gipfelwand. Trotz heftiger Ausgesetztheit gönnte ich mich mir hier an der Fichtengruppe jedoch erst mal ein Päuschen im Steilgras, stets darauf bedacht, dabei keinen „Abflug“ zu machen. Anschließend stieg ich seitlich über einen glatten Wandbereich (IV) wieder zum Grat auf und kraxelte dann weiter bis zu einem ersten Gedenkkreuz, das direkt am Fuß der Gipfelwand errichtet wurde.

Jetzt war es Zeit, das Seil rauszuholen, um mich in den drei Seillängen dieser Felswand selbst zu sichern. Dazu befestigte ich ein Seilende am Stand. Ich knüpfte mehrere Mastwürfe in mein 50m-Seil und fixierte diese anschließend an meinem Gurt. Während des Kletterns öffnete ich die Mastwürfe peu à peu. Die erste Gipfel-Seillänge begann mit einem brüchigen IIIer-Quergang und setzte sich über eine seichte Rinne (V-) fort. Am nächsten Standplatz fand ich vier Normalhaken vor, die allerdings teilweise so bedenklich wackelten, dass ich lieber noch einen Cam dazwischen platzierte. Jetzt gefiel mir der Stand und ich konnte mich guten Gewissens daran abseilen. Denn gesichertes Soloklettern ist ziemlich komplex und aufwändig: Nach jedem Hochklettern muss man sich wieder abseilen (bzw. in Quergängen teilweise

◄◄ Graszustieg zum Rädlergrat (geklettert wurde frontal über den Felsbereich) ◄ Blick auf den oberen Gratverlauf von den letzten Meter am Gockelesgrat aus gesehen, im Hintergrund steilt schon die Gipfelwand auf.
▲ Kantenklettern in den ersten Seillängen des Gockelesgrates ▲ Stand nach der 2. Seillänge der Gipfelwand
▲ Geschafft, nur noch zwei Meter zum alten Holz-Gedenkkreuz am Ausstieg (im Hintergrund Kleine Höfats und Höfats)

auch zurückklettern), den unteren Stand abbauen und (mit Grigri) gesichert wieder aufsteigen. Dabei wird das für die Zwischensicherungen verwendete Material wieder eingesammelt.

Die zweite Seillänge an der Gipfelwand bildet die Schlüsselseillänge mit einem abdrängenden Wulst (VI) und einem anschließenden Quergang zum Stand mit Wandbuch. An diesem Standplatz hing bereits eine alte Standplatzschlinge. Aber wer weiß wie lange schon… – also besser in zwei Minuten einen eigenen Stand gebaut. So gesichert schmökerte ich im Wandbuch bevor es an die letzte Seillänge ging. Die Sicherungsmöglichkeiten in dieser letzten Länge waren noch übersichtlicher als in den beiden Seillängen zuvor: Kurz nach dem Stand ließ sich ein Cam legen und wenige Meter weiter am Beginn einer nicht ganz einfachen Kaminverschneidung (V+) steckt ein alter Schlaghaken. Die nächsten mehr als 40 Meter waren „hakenfreie Zone“. Da fielen mir zwangsläufig die Worte eines alten Bergsteigers ein, der mir riet, auch an der Gipfelwand gut aufzupassen. Denn die Brüchigkeit des Aptychenkalks am „Gockelesgrat“ ist ja bekannt. Aber auch an der Gipfelwand, die überwiegend guten Fels aufweist, ist nicht alles fest. Er selbst hatte vor Jahrzehnten in dieser Seillänge nach einem Griffausbruch „Flugübungen“ gemacht. Zum Glück war er damals noch in Hakennähe und der Haken hielt auch.

So langsam kam kalter Wind auf. Also tastete ich mich mit mittlerweile ziemlich steif gefrorenen Fingern vorsichtig voran. Die Kaminverschneidung machte trotz ihrer Schwierigkeit wirklich Spaß. Anschließend noch etwas IIer-Schrofen-Gelände und ich stand am Ausstieg des Rädlergrates bei einem alten Holz-Gedenkkreuz. Hier traf ich auch meinen Mann wieder, der zwischenzeitlich in einem weiten Bogen über Himmelecksattel und Schneck-Vorgipfel hierher gekommen war.

Nun wartete ein langer Weiterweg auf uns. Wir wollten noch bis zum Schneck-Hauptgipfel. Denn genau genommen ist das Himmelhorn kein eigenständiger Gipfel, sondern nur eine Schulter auf dem Südwestgrat des Schneck. Und Gipfel muss schon sein! Das Gelände blieb weiterhin anspruchsvoll und war weit entfernt von gemütlichem „Auslaufen“. Der hier immer noch schneidige Grasgrat rauscht zur linken Seite senkrecht ins Tal. Und auch die andere Seite ist nicht deutlich besser. Weiterhin war volle Konzentration verlangt. Nichtsdestotrotz hing ich ein wenig meinen Gedanken nach und ließ die heutige Kletterei Revue passieren. Es war die perfekte Route für mich. Sie bot alles, was ich liebe: Steilgras, Grat- und Wandkletterei.

Was Hermann Rädler an diesem denkwürdigen Tag im Oktober 1910 mit seiner Solobegehung des Himmelhorn Südwestgrates vollbrachte, war eine grandiose und mutige Leistung. Denn er wusste als Erstbegeher nicht, ob er dem Grat überhaupt gewachsen ist. Aber schon er hatte eben eine „Schnapsidee“ und der bescheuerte Plan ging ja Gott sei Dank auf! «

Literaturauszug: *„Im extremen Fels“, Christoph Klein/Jürgen Winkler, 2015, Panico Alpinverlag | „Alpenvereinsführer Allgäuer Alpen“, Dieter Seibert/Heinz Groth, 1997, Bergverlag Rother | „Allgäuer Bergfieber – Bergsteigergeschichte(n) einer rauen Region“, Uli Auffermann, 2011, Bruckmann | „Himmelhorn – Kluftingers neunter Fall“, Volker Klüpfel/ Michael Kobr, 2017, Verlag Droemer/Knaur |*
Ausdrücklicher Hinweis der Autorin: Nicht zum Nachklettern ohne entsprechende Erfahrung in solchem Gelände empfohlen.

TEXTE: SASCHA KOLLER | FOTOS: TOBIAS HAUSER, SASCHA KOLLER

AM ENDE DER AUSZEIT

Fast drei Monate lang sorgte das Coronavirus im DAV-Kletterzentrum für verschlossene Türen. Wie sich die Situation für den neuen Betriebsführer Tobias Hauser und sein Team anfühlte, wie die leeren Tage genutzt wurden und mit welchen Erneuerungen das Kletterzentrum nun aufwarten kann, das erfuhr Sascha Koller in Gesprächen mit Tobias Hauser sowie mit Bernd Streil, einem der beiden Geschäftsführer der DAV Kletteranlagen GmbH Stuttgart. Eine Momentaufnahme aus der Phase der Wiederöffnung, Anfang Juni 2020

Ein peppiges neues Logo hat das Kletterzentrum ab sofort, eine neue Webseite folgt ↑ Unser kleines Gebirge in der Stadt: Der Außenbereich des Kletterzentrums ↑ Guter Grund für ein Lächeln: Geschäftsführer Bernd Streil freut sich über das Erreichte und die Wiederöffnung der Halle ↑ Runderneuerte Empfangstheke

„Am Außergewöhnlichsten war die absolute Stille. Wenn man durch die Kletterhalle ging, konnte man seine eigenen Schritte hören. Kein Gemurmel, keine Seilkommandos, kein Geräusch des abgezogenen Seils, das auf den Boden fällt. So etwas habe ich bis dahin noch nie erlebt.“, so Bernd Streil. Es ist Juni 2020, Außen- und Innenbereich der Kletteranlage sind wieder geöffnet. Ausführlich beschreibt Streil die Ereignisse der vergangenen Monate. Sein Bericht startet mit der Staubschicht, die sich bereits drei Tage nach der Schließung auf dem sonst stark frequentierten Hallenboden bildete. Nach der Veröffentlichung der Rechtsverordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus sei wie von einem Tag auf den nächsten das Leben aus der Halle gewichen. Da die tägliche Reinigung ausfiel, konnte sich der Staub aus der Luft absetzen und so für eine gespenstische Atmosphäre sorgen. Wie mit dieser Situation umgehen, die man bis dahin in der Kletteranlage – zum Glück – noch nicht erlebt hatte? Eine Schließung auf unbestimmte Zeit mit laufenden Fixkosten für Strom, Heizung, Mitarbeiter verlangte nach einer Entscheidung, wie und ob es weiter gehen sollte. Nach Wochen der Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Finanzierung gab es grünes Licht, und die Planung konnte beginnen: Wie kann die Zeit der Schließung effektiv genutzt werden? Wie kann zumindest ein Teil des Personals sinnvoll eingesetzt werden?

Ein Blick in die Ecken der Räumlichkeiten und auf die bereits erwähnte Staubschicht machte den Bedarf an Aufräum- und Renovierungsarbeiten mehr als deutlich. Organisiert von Tobias Hauser und Bernd Streil starteten in den folgenden Wochen Maßnahmen, um lange Liegengebliebenes und Aufgeschobenes endlich anzupacken und verschiedene Bereiche von Grund auf zu renovieren oder zu erneuern. Eine der ersten Inspektionen galt der Rückseite der Kletterwände. Von außen kaum sichtbar, gibt es an einigen Stellen der Wände die Möglichkeit, Zugang zum Bereich hinter die Wände zu bekommen. Schon beim ersten Hinschauen konnte eine Quelle der Staubentwicklung in der Halle identifiziert werden: Durch gewöhnliche Staubbildung, durch das Chalk der Kletterer, durch den Abrieb der Kletterschuhe und durch das Entfernen und das Anbringen von Griffen beim Schrauben neuer Routen hatte sich über Jahre eine Mischung verschiedenster Partikel hinter den Kletterwänden abgelagert. Als diese Ursache der Verringerung der Luftqualität nun festgestellt wurde, kam die Frage auf, wie ein Bereich wie die Rückwand einer Kletterwand denn überhaupt zu reinigen ist? Die Idee: ein Rucksack-Staubsauger, wie er in der Gebäudereinigung unter anderem bei der Reinigung von Theatersitzen einsetzt wird. Der Anschaffung eines solchen Gerätes folgten mehrere Tests durch Mitarbeiter, die sich der ungewohnten Aufgabe mit Neugier und Ausprobieren

← Wie geleckt: der neue Boden dämpft nicht nur Stürze sondern nebenbei auch den Schall ↑ Austausch der Beleuchtung, Entrümpeln inklusive des Staubs von Jahren hinter den Wänden ↴ hier saugt der Chef

stellten. Schnell wurden erste Erfolge im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar. Um alle Bereiche der Rückseite der Kletterwände zur Reinigung zu erreichen, war zum Teil der Zugang von oben über die Kletterwand nötig. Dieses Vorgehen sorgte für ungewohnte Bilder, die selbst hart gesottene Indoor-Klettererinnen und -kletterer noch nie gesehen haben – ein Kletterer mitten in der Wand mit Staubsauger auf dem Rücken kommt im gewöhnlichen Kletteralltag eben eher selten vor.

»Durch normale Staubbildung, durch Chalk, Abrieb der Kletterschuhe und durch das Routenschrauben hatte sich über Jahre eine Mischung verschiedenster Partikel hinter den Kletterwänden abgelagert«

Die Kletteranlage unterliegt einer regelmäßigen Reinigung, vor allem in häufig genutzten Komplexen wie den Sanitärbereichen. Dennoch wurden im Rahmen der Coronavirus-bedingten Auszeit weitere Bereiche identifiziert, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den entsprechenden Putz- und Reinigungsmitteln in Angriff genommen werden konnten. Dazu gehörten zum Beispiel die Spinde in den Umkleidekabinen. Nach der gründlichen Entfernung sämtlicher Verschmutzungen erstrahlten die täglich in Anspruch genommenen Metallboxen fast wieder wie neu. Dinge wie saubere Spinde fallen Besuchern zwar nicht auf den ersten Blick auf, aber es sind genau diese Details, die unbewusst zu einem gelungen, schönen und unbekümmerten Aufenthalt im DAV Kletterzentrum Stuttgart beitragen.

Verbesserungs- und Erneuerungsbedarf bestand auch bei der Beleuchtung in der Halle und im Vorraum. Die bislang verwendeten Leuchtmittel waren in die Jahre gekommen, energieeffizientere Lösungen längst auf dem Markt. Grund genug also, einen Elektriker damit zu beauftragen, die alten Lampen samt –schirmen zu entfernen und gleichzeitig ein neues Lichtkonzept zu erarbeiten, das auf stromsparenden LED-Leuchtmitteln basiert. Da die Ausleuchtung des neuen Lichtkonzeptes erst nach Einbruch der Dunkelheit sinnvoll erfolgen konnte, wurde der Abend für alle Beteiligten wie Tobias Hauser oftmals lang. Der Aufwand zahlte sich jedoch in Form einer deutlich verbesserten Beleuchtung der Kletterwände und der Halle aus, so dass der Genuss für Kletterer weiter gesteigert werden konnte.

Ein von Besuchern des DAV Kletterzentrum Stuttgart unbemerkter, aber für den Betriebsführer und den Routenschrauber wichtiger Raum ist das Griffelager. Hier befinden sich die unbenutzten sowie die abgeschraubten und gewaschenen Griffe, mit denen in gewissem Abstand neue Boulder und Routen geschraubt werden. Auch kleinere Reparaturen an den Griffen können hier ausgeführt werden. Während der Auszeit wurde der Raum von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiten nicht nur von unnötigem Gerümpel befreit und gereinigt, auch die Art der Aufbewahrung der Griffe wurde verändert. Statt in Holzregalen lagern die Griffe nun in extra angeschafften und aufgebauten Metallregalen. Eine neue Ordnung und Übersicht ist eingekehrt. Gerümpel wie kaputte und nicht mehr genutzte Plastikboxen, Kartons, Bretter, Schrauben und Sperrholzplatten wurden in ungezählten Fahrten zum Wertstoffhof verfrachtet. „Beim Wertstoffhof waren wir in den vergangenen Monaten Stammkunde“, lacht Hallenbetreiber Tobias Hauser.

Technische Wartungen, die in den kommenden Monaten angestanden wären, wurden, wenn möglich, in die Zeit der erzwungenen Hallenschließung vorgezogen. Prüftermine konnten so in Ruhe tageszeitlich unabhängig durchgeführt werden, einer der wenigen Vorteile, den die Coronakrise in der Kletteranlage schuf.

650 Paar Landjäger und andere Herausforderungen

Sascha Koller Anfang Juni 2020 im Gespräch mit Betriebsführer Tobias Hauser über den Shutdown, die Arbeit hinter den Kulissen, wirtschaftliche Sorgen und die Hoffnung auf viel Besuch nach der Wiederöffnung

Wie hast Du davon erfahren, dass die Kletteranlage aufgrund der Rechtsverordnung der Landesregierung fürs Erste schließen muss?
Aus der Presse. Am späten Sonntagnachmittag sickerten die ersten Informationen durch. Wir wollten den laufenden Betrieb aber nicht abrupt beenden und ließen bis Betriebsschluss klettern. Ab Montagmorgen blieben die Türen des Kletterzentrums dann verschlossen.

Woher wusstest Du, was zu tun war?
Die Nachfragen auf den zuständigen Ämtern liefen zunächst ins Leere. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort waren komplett überfordert von der Vielzahl der Anfragen und hatten selbst noch lange nicht alle nötigen Informationen erhalten. Der Geschäftsführer der DAV Sektion Stuttgart leitete mir dann Information des DAV Hauptverbandes bezüglich des Corona-Themas weiter.

Bist Du in Schockstarre verfallen?
Dafür war gar keine Zeit. Bereits am Montag informierten wir vom Büro aus alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams per Rundmail über die Schließung der Kletteranlage. Wir sind 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, feste Kräfte, Minijobber, Werksstudenten. Meine ersten Anfragen gingen dann an den Steuerberater und an die Bundesagentur für Arbeit, wie Soforthilfe und Kurzarbeitergeld für die fest Angestellten zu beantragen ist. Ich habe sehr viel Zeit in die Bürokratie stecken müssen, das war so nicht vorauszusehen.

War Dir gleich bewusst, welche Folgen die Schließung haben könnte?
Klar. Ich habe den Betrieb des DAV Kletterzentrums Stuttgart erst zu Beginn des Jahres 2020 übernommen. Da steht man finanziell noch auf wackeligen Beinen, da man weit davon entfernt ist, bereits Rücklagen gebildet zu haben. Eine drohende Insolvenz ist da kein Hirngespinst. Selbst nach der Wiedereröffnung lässt einen der Gedanke nicht los, wie es werden könnte, wenn es im Herbst eine zweite Welle mit dem Corona-Virus gibt. Ich kann mir nur wünschen, dass die Kletterinnen und Kletterer auch in Zukunft zahlreich kommen und nicht von der Angst vor dem Virus zurückgehalten werden.

Welche direkten Auswirkungen hatte die sofortige Schließung?
[lacht] Im Bistro überprüften wir die Mindesthaltbarkeitsdaten der Lebensmittel. Wir hatten kurz zuvor die Bestände aufgefüllt. Als wir dann alle notwenigen Tätigkeiten geplant und in Auftrag gegeben haben, war mir klar, was zu tun ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während der Schließung bei Arbeiten in der Anlage tätig waren und die beauftragten Handwerker bei uns vor Ort konnten wir so mit 650 Paar Landjäger und mit Smoothies versorgen.

Wie geht es Anfang Juni nun weiter?
Die Genehmigung für die Wiederaufnahme des Betriebes haben wir bereits für den 29. Mai erhalten. Wir wollten aber unbedingt das Anbringen des Fallschutzbodens noch in dieser Phase durchziehen, sonst hätten wir später im Jahr nochmals für zwei Wochen zumachen müssen. Bei all dem Organisieren der Handwerker und der Vorarbeiten rund um den Fallschutzboden war mir Bernd Streil von der DAV Kletteranlagen GmbH Stuttgart eine große Unterstützung und Hilfe. Ihm und Roland Frey gilt mein großer Dank.

Wie habt ihr euch auf die Wiedereröffnung vorbereitet?
Wir haben jede Menge neue Routen geschraubt, alle Umlenker angeschaut und bei Bedarf erneuert sowie über 1350 Fixexen ausgewechselt. Alles Dinge, die uns sonst im Betreiber-Alltag beschäftigen.

Gibt es sonst noch Neuerungen?
Derzeit arbeiten wir noch an der Erstellung einer neuen Webseite für das DAV Kletterzentrum Stuttgart. Sie wird moderner, schöner, zeitgemäßer. Als Neuerung wird es die Möglichkeit geben, Kindergeburtstage und andere Veranstaltungen bei uns zukünftig auch online buchen zu können. Das erleichtert Interessenten den Kontakt mit uns. Ansonsten bleibt der gute Kundenservice wie gehabt und ich freue mich wirklich auf jede und jeden, die und der uns ab Juni wieder mit seinem Besuch beehrt und uns unterstützt.

Wie sich‘s anfühlt

Einige Erst-Besucherinnen nach der Wiedereröffnung des Außenbereiches schilderten uns ihre Eindrücke.

„Es ist eine Mischung aus komischem und normalem Gefühl, gemäß den neuen Maßnahmen in der Anlage zu klettern. Komisch und ungewohnt mutet an, beim Betreten der Halle den Mundschutz tragen zu müssen und an der Theke die Plexiglasscheiben zu sehen. Normalität herrscht beim Klettern, da man dort keinen Mundschutz benötigt.“

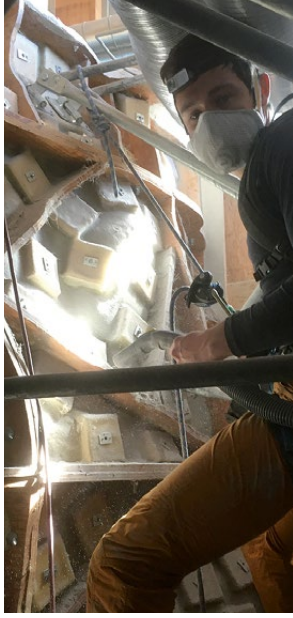
Maëlle Reim-Braun aus dem Climbing-Team

„Es war herrlich, nach so langer Zeit wieder viele bekannte Gesichter zu sehen, nachdem wir uns in den letzten Wochen nur online „treffen“ konnten. Etwas ungewohnt ist es schon, von allen Abstand halten zu müssen, aber besser, als alleine zu Hause zu sitzen. Nachdem man so lange stillsitzen musste, ist die Motivation zum Klettern hoch!“

Sina Roller, Trainerin Climbing-Team

„Ich finde es beeindruckend, dass die besucherfreie Zeit genutzt wurde, um viele Veränderungen und Neuerungen umzusetzen. Gerade der neue Fallschutzboden sorgt für mehr Sicherheit. Was ich Anfang Juni bei meinem Besuch in der Halle gesehen habe, lässt es mich kaum erwarten, wieder im Innenbereich klettern zu gehen!“

Sarah Jalowy,
Trainerin Sportklettern Sektion Stuttgart



↑↑ Kein Desinfektionskommando, aber ähnlich: mit dem Rucksackstaubsauger über die Kante

Am meisten werden den Stammgästen nach der Wiedereröffnung die deutlich sichtbaren Veränderungen auffallen, wie die frisch gestrichen Decken, Wände und Umkleide- und Sanitärbereiche. Die nötigen Vorarbeiten wie das Freiräumen der Wände konnte Dank vieler helfender Mitarbeiterhände zur Zufriedenheit der Maler umgesetzt werden, die dann im Team über eine Woche beschäftigt waren, die Räumlichkeiten farblich wieder auf Vordermann zu bringen. Mitarbeiter des Kletterzentrums übernahmen zudem das Abschleifen des Tresens im Empfangsbereich, der Holzregale und des Campusboards, so dass der Besucher nach der Renovierung in ein modernes Ambiente eintaucht und die Kletteranlage als „up to date“ erlebt. So kann eine verordnete Auszeit doch auch etwas Gutes für die Entwicklung bedeuten.

Auch der beliebte Außenbereich der Kletteranlage bot ausreichend Anlass, dort abseits der sonst üblichen Besucherströme tätig zu werden. Im aufkommenden Frühling konnten die nötigen Gartenarbeiten mit besonderer Sorgfalt durchgeführt und das Areal – wie Tobias Hauser sagt – „in Schuss gebracht“ werden. An der Außenwand an der Halle wurden alle Routen neu geschraubt, so dass sich die Aktiven auf neue Herausforderungen freuen können. Ein Teil des Außenbereiches wurde probesaniert, um so feststellen zu können, ob sich eine solche Sanierung auszahlt und in Zukunft verstärkt durchgeführt werden soll. Nötige Kleinreparaturen fielen beim guten und schönen Wetter im Mai leichter, auch für solche Tätigkeiten wurde die Zeit sinnvoll genutzt.

Die auffälligste Neuerung in der Kletterhalle betrifft einen Bereich, zu dem man sich bei der DAV Kletteranlagen GmbH Stuttgart bereits seit Jahren ausführlich Gedanken gemacht hatte: der Boden der Kletterhalle. Während neu eröffnete Kletterhallen oft schon direkt mit einem sogenannten Fallschutzboden ausgestattet sind, gab es im DAV Kletterzentrum Stuttgart Nachholbedarf, aber auch zahlreiche Fragen um das Thema herum. Wie sind die Rahmenbedingungen für den Austausch eines bestehenden Hallenbodens einer Kletterhalle durch einen Fallschutzboden? Kann die Finanzierung einer solchen Investition gestemmt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit ein Unternehmen einen solchen Boden überhaupt austauschen und aufbringen kann? Und hat eine entsprechende Firma

hinter die Wand zum Staub der vielen Jahre ↑↑↑ Stahlregale für den Grifferaum und neuer Glanz in den Umkleiden ↑ Hell: neue Beleuchtung → noch heller: neuer Anstrich.

während der Coronakrise überhaupt die Kapazität und Zeit, eine solche Arbeit im Kletterzentrum Stuttgart zu bewerkstelligen? Fragen über Fragen, die schließlich zu einem einvernehmlichen Beschluss der beiden an der DAV Kletteranlagen GmbH Stuttgart beteiligten Sektionen führte. Die Auszeit sollte für die Neuanbringung eines Fallschutzboden genutzt werden.

»Während neue Hallen oft direkt mit einem Fallschutzboden ausgestattet werden, gab es im DAV Kletterzentrum Stuttgart Nachholbedarf, aber auch zahlreiche Fragen«

Ein Fallschutzboden besteht aus robusten, belastbaren Oberflächen und stoßdämpfenden Elastikschichten. Er dient der Verringerung von Verletzungsgefahren bei Stürzen in der Kletterhalle, die trotz einem hohen Maß an Schulungen zu Sicherheitstechniken in Kursen und trotz aktueller Artikel in der DAV-Zeitschrift „panorama“ immer noch und immer wieder passieren. Ob vergessener Partner-Check oder Schlappseil während der ersten Meter der Route – ein Sturz auf den Boden der Kletterhalle kann schwerwiegende Folgen haben. Grund genug, einen solchen Fallschutzboden auch in der Kletterhalle im Kletterzentrum Stuttgart anzubringen und so für mehr Sicherheit zu sorgen. „Ein solcher Hallenboden reduziert die Sturzfolgen bei Bodenstürzen“, so Tobias Hauser. Auch bei Stürzen aus größeren Höhen kann ein Fallschutzboden das Risiko lebensgefährlicher innerer Verletzungen herabsetzen. „Wenn auch nur ein Kletterer durch den neuen Hallenboden vor einer schwerwiegenden Verletzung verschont bleibt, dann hat sich das Anbringen bereits gelohnt“, resümiert der Betriebsführer Hauser.

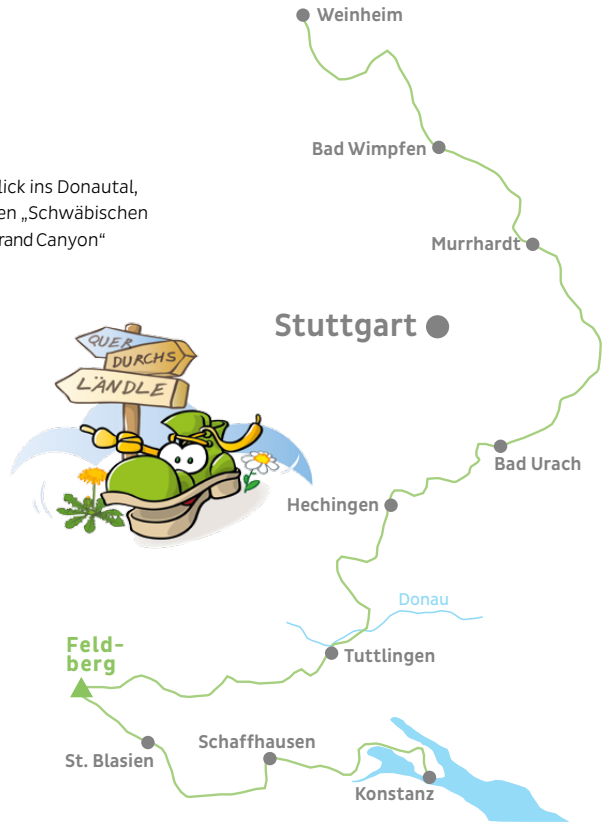
Organisationstalent und zahllose Anrufe bei Handwerkern waren im Vorfeld der Bodenerneuerung immens gefragt und kosteten sowohl enorm Zeit als auch Nerven. Schließlich mussten Vorarbeiten koordiniert werden wie beispielsweise das Herausnehmen aller Türen sowie das Abdichten von Bereichen, die nicht mit dem neuen Boden ausgestattet wurden, wie die Sitzbereiche der Bänke in der Halle. Außerdem stellte sich eine weitere Frage, die wie ein Damoklesschwert über der geplanten Erneuerung schwebte: Wird es nach der Anbringung des Bodens überhaupt wieder warm in der Halle? Die Fußbodenheizung, die bis dahin gute Dienste geleistet hatte, würde durch die etwa 8 cm dicke Elastikschicht des Bodens beeinträchtigt werden. Doch in welchem Ausmaß? Würde weiterhin noch Wärme durchdringen? Ein beauftragter Gutachter gab schließlich Hinweise für ein geeignetes Vorgehen. So wurden bislang nicht genutzte Heizkreise hinter den Kletterwänden wieder aktiviert, um so bei Bedarf Wärme spenden zu können, falls die Leistung der Fußbodenheizung in Zukunft nicht mehr für ausreichend Wärme sorgen kann.

Eine letzte Frage vor der Beauftragung der Firma zur Anbringung des Fallschutzbodens konnte unter Aufwendung einiger Recherchezeit geklärt werden. Es hatte sich herausgestellt, dass der in der Kletterhalle Stuttgart zum Einschrauben der Routen genutzte sogenannte Steiger ein zu hohes Gewicht für den neuen, geplanten Boden aufweist. Das Gerät kann vom Routenschrauber in der Höhe verändert werden, so dass dieser seine Arbeit an einem Stück bis zum Umlenker oben durchführen kann. Ein neues, leichteres Gerät zu beschaffen, erwies sich als schwierig, aber nicht unmöglich. Als auch dieses Problem endlich vom Tisch war, konnte der Auftrag für die neue Bodengestaltung erteilt werden. Die Arbeiten zogen sich über rund zwei Wochen, das Trocknen der einzelnen Schichten nahm ebenfalls einige Zeit in Anspruch. Anfang Juni war es soweit: Der Fallschutzboden war fertig installiert, der Innenbereich wurde eröffnet, und Bernd Streil konnte sich endlich wieder über die gewohnten Geräusche in der Halle freuen: „Das Leben ist zurück. Besucher sind herzlich willkommen.“ «

Spielregeln

Wie praktisch überall gelten derzeit auch im Kletterzentrum besondere Regeln. Gleichzeitig darf z.B. nur jede zweite Linie beklettert werden. Die Einschränkungen sind insgesamt überschaubar und stehen dem Kletterspaß nicht im Wege. Alle Infos findet man unter **www.kletterzentrum-stuttgart.de.** Auch die Kletterkurse der Sektion starten wieder im Juli/August.

← Blick ins Donautal, den „Schwäbischen Grand Canyon“



QUER DURCHS Ländle

Das Jahr 2020 ist kein normales Reisejahr. Zwar sind Grenzen wieder offen, aber nicht alle zieht es ins Ausland. Für Wanderfreunde, liefert die DAV-Sektion Stuttgart eine Antwort auf die Frage „Wohin im Urlaub“: Auf nach Baden-Württemberg! Mit dem exklusiven „Quergang durchs Ländle“ geht es im Zeitraum vom 25.09.-30.10.2020 auf 36 Etappen mit buchbaren Teilstücken durch sechs Regionen mit vielen Highlights!

TEXT: ORGANISATIONSTEAM LÄNDLE QUER
FOTOS: ARCHIV DAV SEKTION STUTTGART (3)

Ob eine Woche am Stück, ob zwei Mal mehrere Tage in zwei verschiedenen Regionen, oder als mehrwöchige Weitwanderweg zum Training für den Jakobsweg oder eine zukünftige Alpenüberquerung – bei der geführten Fernwanderung von Wertheim nach Konstanz muss man sich um die Orientierung keinen Kopf machen und kann sich voll auf das Erleben von Landschaft und kulturell reizvollen Orten einlassen. Damit Teilnehmer die Möglichkeit haben, unterschiedliche Regionen kennenzulernen, ist der Gesamtweg in einzeln buchbare Pakete zwischen einem und vier Wandertagen aufgeteilt.

Odenwald mit Wertheim und Bad Wimpfen: Der Start erfolgt in Weinheim, der nördlichsten Stadt Baden-Württembergs. Von der Zwei-Burgen-Stadt führen sechs Etappen bis nach Bad Wimpfen. Der Weg erhebt sich vom Maintal hinauf in die Höhen des Odenwaldes. Auf dem Weiterweg hinab ins Neckartal begleiten schöne Ausblicke auf Burgen und auf die Rheinebene den Wanderer. Entspannt am Neckar entlang und auf Höhenwegen mit Blick auf den Fluss halten sich die zurückgelegten Höhenmeter in Grenzen, und auch die überschaubaren Etappenlängen lassen viel Zeit zum Beobachten und Bestaunen. Von Eberbach über Zwingenberg wird schließlich die Stadt Bad Wimpfen erreicht, deren mittelalterliche Silhouette weit übers Ländle hinaus bekannt ist. Beim Schlendern durch die Altstadt mit den verwinkelten Gassen kommt mediterranes Gefühl auf.

Schwäbisch-Fränkischer Wald: Wie der Name bereits sagt, durchwandern wir auf dem Weg gen Osten nach Murrhardt, Welzheim und Lorch dichte Wälder in Hülle und Fülle. Zu den Höhepunkten auf den sieben Etappen durch diese Region zählen das prachtvolle mittelalterliche Kloster Lorch, der Ebnisee sowie die Weinberge um Eberbach, die in Kombination mit den kleinen Weindörfern zu ihren Füßen Erinnerungen an die Toskana wecken. Am Steinknickle auf 499 m Höhe wird erstmals an der 500 m-Höhenmarke gekratzt. Fernab von größeren Städten führt der Weiterweg einsam durch wilde Bachtäler, aus denen steile Aufstiege wieder herausführen und Lust auf eine Einkehr in einem der gutbürgerlichen Gasthöfe an der Strecke machen. Wasserfälle wie in der Hörschbachschlucht bei Murrhardt sorgen beim Wanderer für Eindrücke, über die er sich gerne mit den Mitwanderern unterhält.

Schwäbische Alb mit Donautal: Wie auf einer Perlenkette reihen sich bei diesen zwölf Etappen die Sehenswürdigkeiten und Naturschauspiele aneinander: Ruine Reußenstein, Uracher Wasserfall, Schloss Lichtenstein, Burg Hohenzollern, Traufgänge, der „schwäbische Grand Canyon“ im Donautal, und Tuttlingen. Hier ist Kondition gefragt, hier warten Gipfel oberhalb von 900 m Höhe auf den Wanderer und belohnen mit atemberaubenden

→ In einer langen Diagonale wird die Schwäbische Alb von der Ostalb bis ins Donautal durchquert
↓ Im Südschwarzwald, nahe dem Feldberg, der das „Dach der Tour“ bildet

→ Burg Hohenzollern bei Hechingen

Foto: A. Kniesel, CC BY-SA 2.0 DE

Ausblicken für den schweißtreibenden Aufstieg. Auf dem Weg durchs Donautal schlägt nicht nur das Herz der Wanderer höher. Beim Anblick der steilen Felsen kommt sicherlich bei manch einem die Frage auf, ob man nicht doch einmal einen Kletterkurs bei der Sektion Stuttgart belegen sollte, um das Donautal auch klettertechnisch erleben zu können.

Schwarzwald mit Wutachschlucht: Die fünf Etappen des „Quergang durchs Ländle“ durch das bekannteste baden-württembergische Mittelgebirge verlangen stramme Waden und den Spaß am Laufen von bis zu 8 Stunden Gehzeit pro Tag. Wer wie wir zunächst die Gauchachschlucht und am nächsten Tag die Wutachschlucht unter die Wanderstiefel nimmt, kann nachvollziehen, dass Wanderer aus ganz Deutschland und aus dem Ausland gerne hierher kommen, um Wildnis „Made in Germany“ zu erleben. 1493 m – auf dem Feldberg erreicht der „Quergang durchs Ländle“ seinen höchsten Punkt. In St. Blasien gehört der sogenannte „Schwarzwälder Dom“ zu den eindrucksvollsten kulturellen Sehenswürdigkeiten der gesamten Tour. Tiengen erreichen wir über den Felsenweg und vorbei am Hasselbachwasserfall.

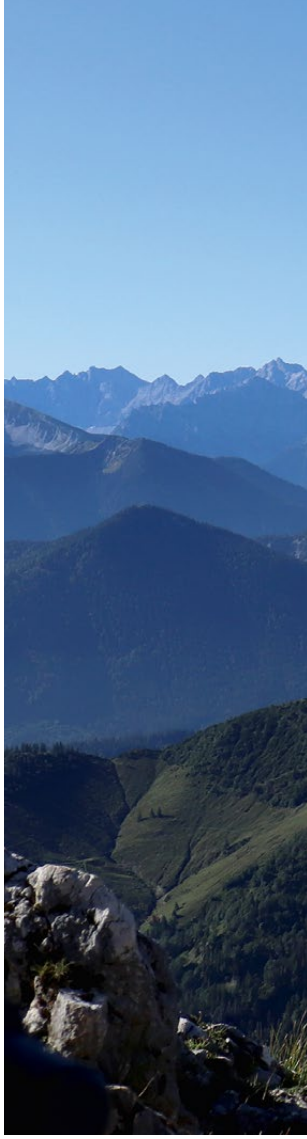
Klettgau mit Rheinfall in Schaffhausen: Im Klettgau finden die Bergetappen langsam ein Ende. Auf weite Ausblicke braucht man deshalb aber nicht zu verzichten. Auf der ersten der drei Etappen durch das Klettgau konkurriert das Rheintal mit dem Donautal um die „herrlichste landschaftliche Aussicht“ der Tour. Und auch wenn man hier nicht in den Alpen ist, man sieht sie doch so gut, dass man das Gefühl von „Urlaub in den Bergen“ verspürt. Gegen Ende der zweiten Etappe gelangen wir zu einem der größten Wasserfälle Europas. Das laute Rauschen des Rheinfalls empfängt schon von Weitem, und die Strapazen des Tages sind schnell vergessen. Die dritte Etappe führt nach Stein am Rhein, von wo aus die Schweiz nur einen Steinwurf weit entfernt ist.

Bodensee und Abschluss in Konstanz: Über fast 800 km zieht sich der „Quergang durchs Ländle“ vom Norden in den Süden Baden-Württembergs. Hier in der Region Bodensee laden die letzen beiden Etappen zum Mitwandern ein. Wir nähern uns dem „Schwäbischen Meer“ über einen Panoramaweg, bevor man schließlich am Ufer mit der eigenen Hand die geschätzte Wassertemperatur des Sees bestimmen kann. Radolfzell ist Ziel der vorletzten und Startpunkt der letzten Etappe der Gesamtstrecke. Auf dem Bodanrück geht es immer weiter Richtung Osten, bis schließlich glücklich und zufrieden Konstanz erreicht wird. Wer hier noch nicht genug hat, geht einfach auf dem E5 von Konstanz aus weiter Richtung Verona. «

Anmeldung und weitere Informationen: Alle Etappen-Pakete sind über den Direktlink **www.laendle-quer.de** zu finden und dort buchbar. Je nach Zeit und Ambition kann man sich für eine oder mehrere Etappen der Weitwanderung anschließen. Dort finden sich auch detaillierte Informationen zu Etappenlänge, Anfahrts- und Abfahrtsmöglichkeiten sowie zu Übernachtungsunterkünften.

Mit Kindern über die Benediktenwand

TEXT + FOTOS: WALLI ZOPF



Seit zwei Tagen regnet es fast durchgängig. Doch die Wettervorhersage hat für heute und morgen Sonne angesagt. Und tatsächlich, als ich am Morgen aus dem VW Bus steige, ist der Himmel blau. Die Sonne schickt schon ihre ersten Strahlen über den Berg. Das ist gut so, denn es hat mächtig abgekühlt. Die Kinder krabbeln zähneklappernd aus den Schlafsäcken und freuen sich über einen heißen Tee zum Frühstück. „Keine Sorge, wenn wir nachher zur Hütte hochsteigen wird euch warm“, versichere ich ihnen.

Ich freu mich sehr auf diese Tour. Die Überschreitung der Benediktenwand steht schon lange auf meiner Wunschliste. Kurz vor den Sommerferien habe ich die Hüttenbuchung vorgenommen. Leider waren das Brauneck Gipfelhaus und einige private Hütten schon ausgebucht, so dass es auf eine zweitägige Tour mit einer Übernachtung auf der Tutzinger Hütte hinausläuft. Das erweist sich jetzt als genau richtig, denn die Wettervorhersage hat nur zwei Sonnentage im Programm. Ab übermorgen soll es für den Rest der Woche wieder regnen.

Wir bauen also heute unser Lager am Kochelsee ab und fahren um den Walchensee herum nach Jachenau. 10:28 Uhr vermerkt Lars als Startzeit am Wanderparkplatz hinter der Kirche. Im Gegensatz zur letzte Hüttentour (siehe Heft April 2019) sind wir dieses Mal zu viert unterwegs. „Schön, dass der Papa auch mit dabei ist,“ sagt meine Tochter glücklich. Los geht es über einen Wurzelweg zwischen Kiefern und Tannen hindurch. „Wie im Märchenwald“, finden die Kinder. Neben uns hören wir das Wasser die Große Laine hinunter rauschen. Nach ein paar Minuten müssen wir für den ersten Geocache anhalten. Die Fußform der Baumwurzel hat diesem Geocache zurecht den Namen „Bigfoot“ verliehen. Geocaching ist eine internationale Schatzsuche, bei der mittels GPS Koordinaten „Schatzdosen“ gefunden werden können, um dort in einem Logbuch seinen Namen zu hinterlassen.

Wir folgen weiter der Beschilderung zum Wasserfall. Auf breiten Forstwegen geht es weiter bis zur Lainlalm. Hier zweigen wir ab, gehen über die Kuhweide bis zum Glasbach und wandern an diesem entlang bis zum Glasbachwasserfall. Etwas über eine Stunde und ca. 4,5 km haben wir hinter uns. Wir machen auf einer Bank gemütlich rast, verspeisen das erste Brötchen und finden einen weiteren Geocache. Nun beginnt der stetige Aufstieg in Richtung Glaswandscharte. Kira ist in Topform – nicht nur in denen Beinen auch im Kopf. „Mama, wie viele Heuschrecken brauchst du, um eine Pyramide zu bauen, wenn in der untersten Reihe 80

↑ Eintrag ins Gipfelbuch auf 1801 Metern

Heuschrecken, in der nächsten 79 und so weiter stehen?“ Alles klar, denke ich mir, haben wir nicht Ferien? Zum Glück finde ich den Rechentrick schnell und gebe die richtige Antwort. Mit was man sich unterwegs so alles die Zeit vertreiben kann.

»Los geht es über einen Wurzelweg zwischen Kiefern und Tannen hindurch. „Wie im Märchenwald“, finden die Kinder. «

Mit kurzen Schokoladenpausen geht es weiteren 1,5 Stunden am Wasser entlang. Als wir die Kreuzung der Wanderwege 451 und 477 erreichen, hat Lars ein Motivationstief. „Wir sind seit 2,5 Stunden unterwegs, Mama, und es kommt mir vor wie eine Ewigkeit. Wenn ich denke, dass wir nochmal so lange laufen, also nochmal diese Ewigkeit – das halte ich nicht aus!“ Ich schlage vor nochmal länger Rast zu machen, in Ruhe zu Essen und zu Trinken, das hilft. Besser gelaunt kommen wir an der Glaswandscharte (1300 m) an. Jetzt geht es im Zickzack noch steiler die letzten 250 Höhenmeter hinauf. Kira steigt mit Markus voran und hält einen Tiervortrag nach dem nächsten. Lars und ich philosophieren über Zeitgefühl, die Dichtigkeit von Ameisenhaufen und darüber, warum man eigentlich in die Berge geht.

Dann haben wir die Bäume endlich hinter uns und genießen auf einer kleinen Lichtung den Ausblick auf das Alpenpanorama. An der nächsten Weggabelung wählen wir nicht den Aufstieg zum Gipfel, sondern den Abstieg zur Tutzinger Hütte. Dieser halbstündige Abstieg ist ein Klacks. Um 15:30 Uhr kommen wir auf der Hütte an, deponieren kurz die Rucksäcke auf dem Zimmer und setzen uns dann auf die sonnige Terrasse. Der Blick auf die Benediktenwand ist imposant. Das Weißbier, die Limo und der Kuchen schmecken prima. Der Hüttenstempel ziert das Tourenbuch. Nach und nach treffen weitere Wanderer ein, die ebenfalls heute auf der Hütte nächtigen werden – zwei davon sogar mit Hund. Auch wenn die Bücher auf der Hütte spannend sind, werden die Stirnlampen heute zeitig ausgeknipst, schließlich wollen wir morgen wieder fit sein.

Der nächste Tag bricht an. Die Sonnenstrahlen erhellen das Zimmer. Es war eine ruhige Nacht. Schnell sind die wenigen Sachen wieder im Rucksack verstaut. An der Frühstücksausgabe hat sich schon eine Schlange gebildet. Alle wollen früh los. Auch wir stehen um kurz vor Acht abmarschbereit vor der Hütte. Ein letzter Blick zurück, dann geht es auf zum Gipfel der Benediktenwand. Markus und Lars gehen voraus. „Papa, gab es eigentlich echt mal Taler als Währung?“, höre ich meinen Sohn fragen.

← Ein Geocache im Märchenwald

→ Mit Papa unterwegs zum Wasserfall

→→ Wasser begeistert Kinder immer

↑ Spannende Bücher auf der Hütte

↑ Der Hüttenstempel ziert das Tourenbuch

Schon geht ein Gespräch los über den Wert von Gold und Silbermünzen, Wechselkursen und Edelmetallen. Puh, bin ich froh, dass ich diese Fragen so früh am Morgen nicht beantworten muss. Mit Kira habe ich den leichten Part der Zuhörerin. Sie erzählt von den Aufgaben der Tierpfleger im Zoo Hagenbeck und ich staune wiedermal über die Speicherfähigkeit kindlicher Gehirne.

Nach 45 Minuten ist die Weggabelung von gestern erreicht. Diesmal nehmen wir den Abzweig in Richtung Gipfel. Wir wandern locker durch hohe Latschenkiefern, stoppen grade noch rechtzeitig an einem weiteren Geocache und sind um 9:45 Uhr am Gipfel. Die Aussicht an diesem Morgen ist überwältigend. Die lange Kette der Gipfel von Ost nach West ist wunderschön. „1800 Meter, das ist der Höchste Punkte für heute“, verkünde ich. „1801 Meter“, korrigiert mich meine Tochter, während sie ins Gipfelbuch schreibt. „Schau Mama, hier steht es: 1801 Meter.“

»Der Abstieg auf der Westseite ist anspruchsvoll. Häufig kommen unsere Hände zum Einsatz. «

Der Abstieg auf der Westseite ist anspruchsvoll. Häufig kommen unsere Hände zum Einsatz. Einige Stellen sind mit Drahtseil versichert. Unsere klettererfahrenen Kinder haben damit kein Problem. Nach 45 Minuten erreichen wir den Rotohrsattel. Hier sehen wir eine Jugendgruppe, die direkt von der Hütte hier herübergelaufen ist. „Die sind doch mit uns losgelaufen“, stellt Lars fest. „Haben die wirklich so lange gebraucht?“ Vielleicht ist das eine Klasse die mit ihrem Lehrer zum ersten Mal in den Bergen ist, überlege ich laut. Während wir die Achselköpfe auf dem Wanderweg 451 umgehen und der Gruppe näherkommen, diskutieren Lars und ich darüber, ob Lehrer in den Ferien ihre Schüler zu Ausflügen zwingen können oder nicht, und dass doch kein Lehrer freiwillig seine Ferien mit den Schülern verbringt. Da wir die Gruppe vor und nach unserer Brotzeitpause überholen erfahren wir, dass es sich um eine Ferienfreizeit handelt (also alles freiwillig).

Es folgt ein matschiger Aufstieg zum nächsten Sattel. Dort herrscht emsiges Treiben. Wo kommen den all diese Menschen her? Es sind Tagesausflügler, die mit der Bergbahn von Lenggries heraufgefahren sind. Während wir zu den Latschenköpfen (1712 m) aufsteigen, werden es immer mehr. Ein Schild „Achtung freilaufende Schafe“ wird unter diesen Umständen von den Kindern gleich uminterpretiert: Schafe in pinken T-Shirts, die Fanta trinken und Sandalen tragen. „Das Schuhwerk der Leute wird schlechter, wir nähern uns der Bergbahn“, stellt Markus trefflich fest. Alt und Jung, Groß und Klein, alle wollen Berge, Sonne und Aussicht genießen. Mit unseren prallen Rucksäcken und den durchgeschwitzten T-Shirts fallen wir auf. Für Ablenkung sorgen da zum Glück die Gleitschirmflieger, die sich auf einer kleinen abgesteckten Wiese versammeln und nacheinander abheben. Dann haben wir es geschafft. Nach 5,5 Stunden ist die Bergstation der Brauneckbahn erreicht, von wo wir knieschonend ins Tal fahren. Das Timing ist perfekt, denn als wir unten ankommen fährt der Ortsbus vor und erspart uns den Hatsch zum Bahnhof. Es bleibt noch Zeit für einen Kaffee und ein Stück selbstgemachten Kuchen im Café Strehler, bevor wir vom Bahnhof aus mit dem Bus zurück nach Jachenau fahren. «

Tourendaten: Tag 1: 9,5 km, 750 Hm aufwärts, 150 Hm abwärts; **Tag 2:** 8 km, 600 Hm aufwärts, 450 Hm abwärts

→ JUGENDINFO → 0711/34 224 030 (Mo, 9–13 Uhr)
Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)
Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.
Die Kletterluchse klettern donnerstags 15:30-17:00 Uhr.
Leitung: Bettina Alex
Die Affenbande klettert donnerstags 17:00-18:30 Uhr.
Leitung: Robin Bächle
Die Kletterechsen (in Kooperation mit Stiftung Jugendhilfe aktiv) klettert mittwochs von 16:00-17:30 Uhr. Leitung: Sarah Jalowy
Die Klettertrolle klettern dienstags von 15:30-17:00 Uhr.
Leitung: Luca Neuburger und Johannes Reitan

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)
Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit drei Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.
Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.
Leitung: Lea Ketterer
Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.
Leitung: Luca Neuburger und Johannes Reitan
Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.
Leitung: Tim Harr

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)
Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.
Die Kletterfüchse klettern freitags von 18:00-20:00 Uhr.
Leitung: Paul Pape
Die Chalk-Geckos klettern freitags 16:00-18:00 Uhr.
Leitung: Christian Rickenstorf
Die Jugendgruppe climb & chill klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Hanna Ronge
Die Jugendgruppe Fels & Alpin klettert mittwochs von 19.00-21:00 Uhr. Leitung: Lukas Houben
Die inklusive Jugendgruppe Smart Climbers (12-17 Jahre): Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
Leitung: Tamara Wangerowski
Die Juniorengruppe I für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 19:00 Uhr. Leitung: Franziska Jahn
Die Juniorengruppe II für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Achim Gottschalk

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden **(0711/34224030)**.

→ JUGEND BG REMSTAL
Kindergruppe (9-12 Jahre): Wir treffen uns alle 2 Wochen im Wechsel zum Klettern und Biken, montags 17:15–18:45 Uhr.
Leitung: Daniela Jäger + Oliver Fischle.
kindergruppe@alpenverein-remstal.de
Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 12-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns mittwochs um 18:15–20:00 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in der Kletterhalle in Korb. Leitung: Jeannine Runzheimer + Ines Seybold
jugendleiter@alpenverein-remstal.de
Juniorengruppe Remstal (16-27 Jahre) klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb. Leitung: Ole Duss + Sebastian Zehnder
juniorengruppe@alpenverein-remstal.de

→ LEONBERGER KLETTERBANDE
Jugendgruppe (7-12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter **www.alpenverein-leonberg.de** Leitung: Marco Schönleber

GRUPPENÜBERGREIFENDE **SKIAUSFAHRT** INS KLEINWALSERTAL

Die letzte Jugendgruppenausfahrt vom 6.-8. März 2020, dann kam der Lockdown ...

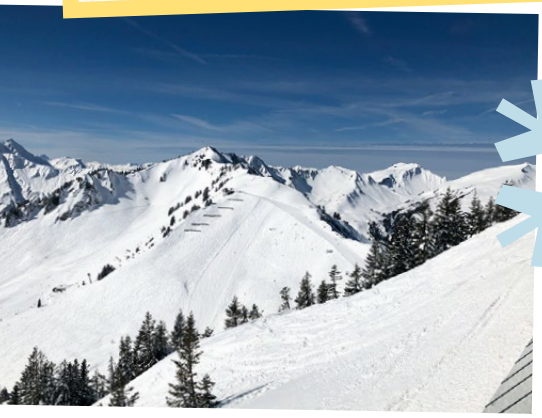
Am Freitagabend traf sich ein bunt gemischter Haufen begeisterter Skifahrer und Snowboarder aus mehreren Jugendgruppen zur Abfahrt auf der Waldau. Mit dabei waren insgesamt 14 Kinder aus den Gruppen Affenbande, Aufsteiger, Climbingfreaks, Kletterleoparden und der Leonberger Kletterbande. Das regnerische Wetter in Stuttgart ließ auf guten Schnee im Kleinwalsertal hoffen. In der Tat kamen wir bei leichtem Schneefall am Mahdtalhaus an. Während die einen das Abendessen vorbereiteten, wurden die Zimmer bezogen und die Schneeketten angelegt.

Der nächste Morgen zeigte, dass die Schneeketten eine gute Wahl waren. Das Kleinwalsertal war tief verschneit und auf dem Weg zum Skigebiet am Hohen Ifen bestand sogar Schneekettenpflicht. Die erschwerte Zufahrt hatte wohl viele abgeschreckt. Wir konnten direkt an der Talstation parken und Schlangen an den Liftstationen waren den ganzen Tag Fehlanzeige. Der frische Neuschnee hatte für beste Pistenbedingungen gesorgt. Am Nachmittag zeigte sich dann auch noch die Sonne und rundete einen herrlichen Pistentag ab. Nach dem Skifahren machten wir einen kurzen Stopp auf dem Mahdtalhaus, bevor es weiter ins Spaßbad Wonnemar nach Sonthofen ging. Ein kleiner Teil war auf dem Mahdtalhaus geblieben, um die Käsespätzle für das Abendessen vorzubereiten.

Am Sonntag lachte uns die Sonne vom strahlend blauen Himmel entgegen. Durch das Packen und Beladen der Autos kamen wir leider etwas später los als am Samstag. Dies wurde zum Problem, da das Traumwetter viele Gäste in die Berge gelockt hatte. Ursprünglich wollten wir ins Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand, doch wir konnten dort keine Parkplätze mehr ergattern. Als Alternative hatten wir uns dann für das Walmendinger Horn entschieden. Trotz der vollen Parkplätze war das Skigebiet zu unserem Glück relativ leer. Als Pistenvesper vernichteten wir gemeinsam die Reste der Käsespätzle des Vorabends. Gut gestärkt machten wir wieder die Pisten unsicher und trafen uns zur letzten gemeinsamen Talabfahrt. Erschöpft machten wir uns nach einem hervorragenden Skitag auf die Heimreise. Die vielen Gäste in den Bergen machten sich auch auf der Rückreise bemerkbar. Die Fahrt dauerte deutlich länger als üblich, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Alles in allem war es ein klasse Wochenende mit motivierten Teilnehmern, tollem Leitungsteam, viel Schnee und bestem Wetter!

Marco Schönleber
Gruppenleiter Leonberger Kletterbande



Ausnahmezustand auch in der Sektionsjugend...

Wenn wir zu einer Bergtour starten, haben wir den Gipfel im Blick und es ist meist leicht abzuschätzen, wie weit der Weg noch ist. In der aktuellen Corona-Krise ist das leider anders: Es ist nicht leicht zu erkennen, auf welchem Wegabschnitt wir uns gerade befinden und wie lange wir noch durchhalten müssen. Wir mussten Mitte März unsere Vereinsaktivitäten vorläufig einstellen, da unsere Trainingsorte und Gruppentreffpunkte geschlossen wurden und geplanten Ausfahrten und Klettercamps mussten absagt werden. Zum Glück können wir seit den Pfingstferien, wenn auch nicht in vollem Umfang, unsere Gruppenstunden unter entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen wieder durchführen und so unserem geliebten Kletter- und Bergsport teilweise wieder nachgehen. Bei all den Unannehmlichkeiten und Einschränkungen lassen wir uns jedoch nicht unterkriegen und halten zusammen durch, egal, wie weit der Weg noch ist. Um die Zeit zuhause zu verkürzen, haben wir zum Beispiel regelmäßig Impulse mit verschiedensten Ideen von unseren Jugendleitern an die Jugendgruppenteilnehmer zum Mit- und Nachmachen verschickt. Damit ihr körperlich fit geblieben seid, haben einige Jugendgruppen ein Online-Training etabliert und die Juniorengruppe teilte über digitale Live-Vorträge Erlebnisse von vergangenen Bergsportabenteuern. Situationsbedingt passen wir unsere Gruppenaktivitäten immer entsprechend an und freuen uns auf die Zeit, wenn wir wieder uneingeschränkt bergsportlich aktiv sein können.
Bleibt gesund und bis bald!

Eure Jugendreferentin *Jenny Bischoff*

EINLADUNG zur Jugendvollversammlung

Wann? Am 19.09.2020 ab 11 Uhr

Wo? Klettergarten Stetten

Für wen? Alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen der Sektion Stuttgart bis 26 Jahre, Jugendgruppenleiter*innen, Gäste

Was geht da? Über die geniale Holzmurmelbahn zum Klettergarten Stetten kullern, dort Freunde treffen, Kletteraktionen wie Klettersteig und Seilbahn ausprobieren, am Geländespiel mitmachen und an der Feuerstelle grillen **UND** deine Chance bei den Planungen der Jugendarbeit der Sektion mitzureden und mitzugestalten!

Weitere Infos folgen auf **www.alpenverein-stuttgart.de/jugend**

FREIE PLÄTZE IM JUGENDPROGRAMM

31.07.-09.08. ALPINCAMP IN GÖSCHENEN

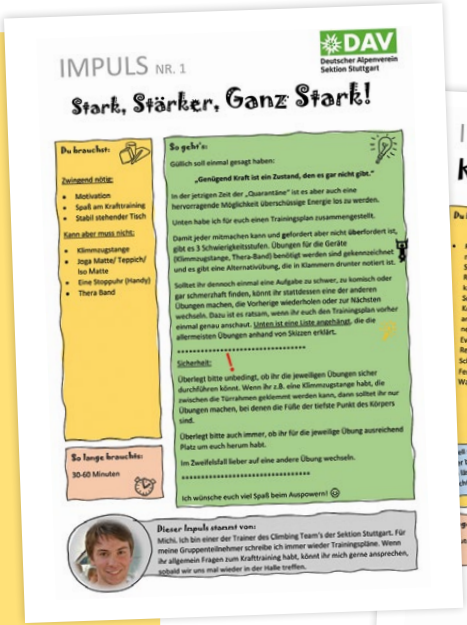
Weitere Infos und Anmeldung unter:
WWW.STUTTGART-ALPIN.DE
Bitte dort auch nochmals kurzfristig den Veranstaltungs-Status überprüfen!

CORONAKRISE
und die **Impulse** der **Jugendleiter*innen**

Irgendwie war es plötzlich ziemlich anders. Plötzlich. Das passt. Mit meiner Jugendgruppe im Remstal haben wir mittwochabends noch gegrillt und ein Geländespiel gespielt. Zwei Tage später wurde entschieden, dass die Schulen schließen werden und sämtliche Vereinsaktivitäten eingestellt werden müssen. Die nächste geplante Gruppenstunde – findet nicht statt. Anstehende Ausfahrten – abgesagt. Die Coronakrise hat das gesamte öffentliche Leben lahmgelegt. Für den einen oder anderen bedeutet dies Entspannung. Man hat nun Zeit für Sachen, die man sonst nie macht. Aber es gibt mit Sicherheit auch die Fälle, wo die einsamen Tage müde machen und Langeweile sich ausbreitet.

Dies fand ich schade und ich wollte vor allem den Kindern in dieser schwierigen Zeit helfen. Mir kam zunächst die Idee, meine eigene Jugendgruppe mit ein paar frischen Ideen – den sogenannten Impulsen zu versorgen, was man zuhause alles machen kann. Aber genauso schnell kam ein anderer Gedanke. Warum nur für die eigene Jugendgruppe? Die Sektion hat mittlerweile inklusive Climbingteam 21 Jugendgruppen mit über 250 Gruppenteilnehmern. Warum nicht die Impulse an alle Kinder und Jugendliche versenden? Aber schaffe ich das alleine? Mhm, etwas weitergedacht – warum muss ich es alleine schaffen? Wir sind schließlich so viele Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Kurz nachdem ich den Jugendleitern und Trainern die Idee unterbreitet hatte, trudelten schon die ersten Impulse ein. Hier von möchte ich euch einige in diesem Bericht vorstellen.

Damit die Kraft gleich zu Beginn der Krise nicht vernachlässigt wird, hat Michi, Trainer des Climbingteams, sich die Mühe gemacht und einen Trainingsplan für drei Leistungsniveaus entwickelt. So hatte jeder ein paar Anregungen, das Wohnzimmer in einen



IMPULS NR. 1

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Stark, Stärker, Ganz Stark!

Du brauchst:

Zwingend nötig:
- Motivation
- Spaß am Kraftraining
- Stabil stehender Tisch

Kann aber muss nicht:
- Klimmzugstange
- Joga Matte/ Teppich/ Iso Matte
- Eine Stoppuhr (Handy)
- Thera Band

So lange brauchte: 30-60 Minuten

So geht's:

Gottlich soll einmal gesagt haben:

„Genügend Kraft ist ein Zustand, den es gar nicht gibt."

In der jetzigen Zeit der „Quarantäne" ist es aber auch eine hervorragende Möglichkeit überschüssige Energie los zu werden.

Unten habe ich für euch einen Trainingsplan zusammengestellt.

Damit jeder mitmachen kann und gefordert aber nicht überfordert ist, gibt es 3 Schwierigkeitsstufen. Übungen für die Geräte (Klimmzugstange, Thera-Band) benötigt werden sind gekennzeichnet und es gibt eine Alternativübung, die in Klammern drunter notiert ist.

Sollte ihr dennoch einmal eine Aufgabe zu schwer, zu komisch oder gar schmerzhaft finden, könnt ihr stattdessen eine der anderen Übungen machen, die Vorherige wiederholen oder zur Nächsten wechseln. Dazu ist es ratsam, wenn ihr euch den Trainingsplan vorher einmal genau anschaut. Unten ist eine Liste angehängt, die die allermeisten Übungen anhand von Skizzen erklärt.

Sicherheit:

Überlegt bitte unbedingt, ob ihr die jeweiligen Übungen sicher durchführen könnt. Wenn ihr z.B. eine Klimmzugstange habt, die zwischen die Türrahmen geklemmt werden kann, dann solltet ihr nur Übungen machen, bei denen die Füße der tiefste Punkt des Körpers sind.

Überlegt bitte auch immer, ob ihr für die jeweilige Übung ausreichend Platz um euch herum habt.

Im Zweifelsfall lieber auf eine andere Übung wechseln.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Auspowern!

Dieser Impuls stammt von:
Michi. Ich bin einer der Trainer des Climbing Team's der Sektion Stuttgart. Für meine Gruppenteilnehmer schreibe ich immer wieder Trainingspläne. Wenn ihr allgemein Fragen zum Krafttraining habt, könnt ihr mich gerne ansprechen, sobald wir uns mal wieder in der Halle treffen.

IMPULS NR. 2

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

KLETTERARMBAND

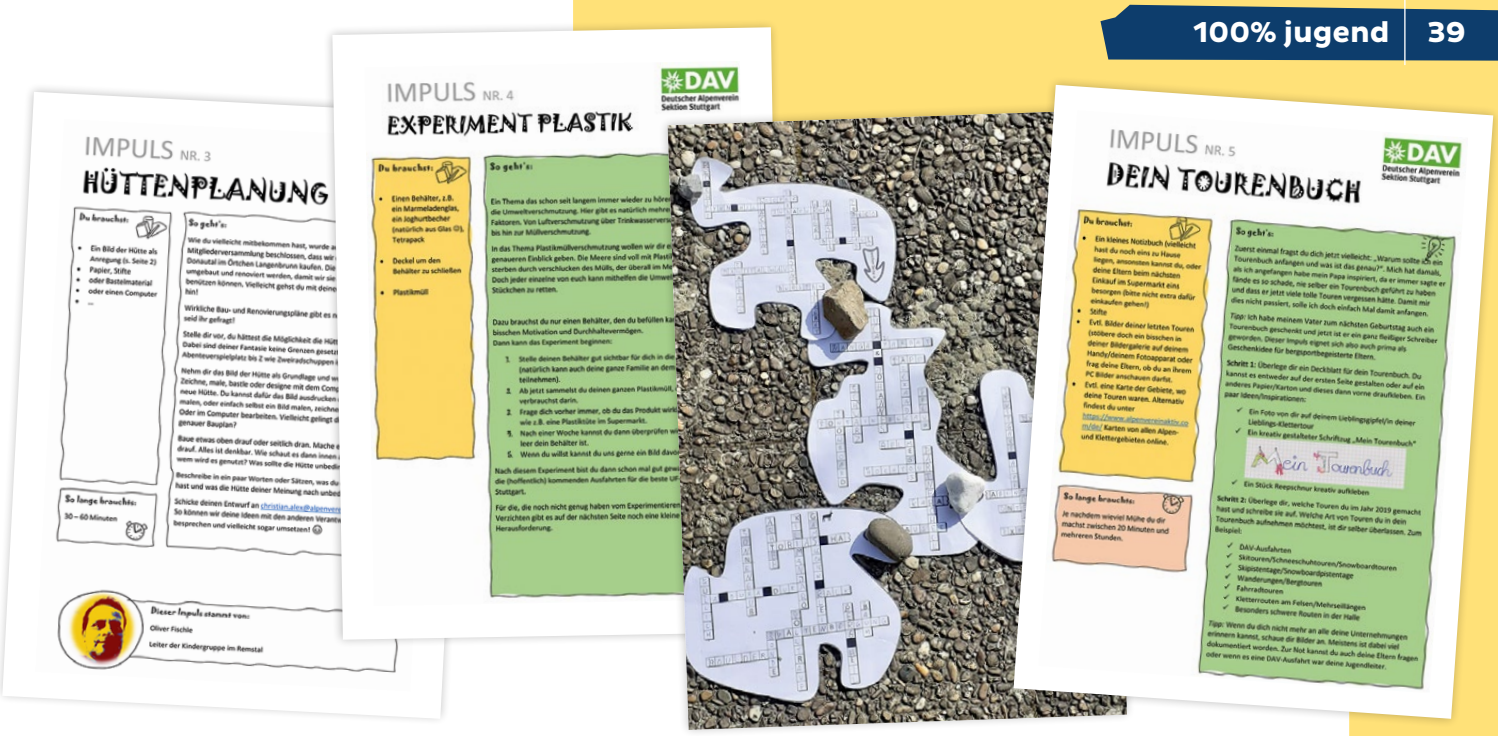
Du brauchst:
- Reepschnur mindestens 40 cm. Solltest du keine Reepschnur besitzen, kannst du auch einen Schnürsenkel, eine Kordel oder eine anderweitige Schnur nehmen.

Evtl. weitere
Reepschnur
Schere
Feuerzeug (+ Glas Wasser)

So geht's:

Armbänder gibt es wie Sand am Meer. Aber hast du schon mal ein cooles Kletterarmband gesehen? Diese Anleitung hilft dir, eines selber zu bastein. Lies dir erst die gesamte Anleitung durch, bevor du loslegst.

1. Wickle dir die Schnur einmal um das Handgelenk und lasse das eine Ende ca. 5 cm runter hängen. Mit der anderen Hand greifst du das andere lange Schnurende ebenfalls 5 cm unter deinem Arm. Halte diese Stelle gut fest, entferne die Schnur von deinem Arm und schneide an der markierten Stelle die Schnur mit der Schere durch.
2. In die Mitte der Schnur knüpfst du jetzt einen Achter. Hoffentlich kannst du ihn noch.
3. Nun wird es komplizierter: Du musst den doppelten Spierenstich legen. Das ist der Verschluss des Armbandes. Er setzt sich aus zwei Knoten zusammen. Teil 1: Du nimmst ein Ende der Schnur. Wir nennen es mal Schnur 1. Schnur 1 wickelst du zweimal um das andere Ende (Schnur 2). Durch das drum-rum-wickeln entstehen zwei Schlaufen (1. und 2.) um Schnur 2. Anschließend nimmst du den Rest von Schnur 1 und stichst es durch die beide Schlaufen durch. Dabei musst du darauf achten, dass du in die gleiche Richtung stichst, in die du auch gewickelt hast, sonst funktioniert der Knoten nicht. Achte darauf, dass jetzt nur noch ein kurzes Ende aus den Schlaufen von Schnur 1 rausschaut. Ziehe nun den Knoten fest. Halte dazu in der einen Hand das kurze Ende von Schnur 2, in der anderen Hand den Rest von Schnur 2 und ziehe in beide Richtungen gleichzeitig.



Trainingsraum um zu gestalten und aktiv „Klappmesser"-Übungen, Unterarmliegestütz und Klimmzüge zu machen. Ein weiterer aktiver Impuls kam von Chris, unserem hauptamtlichen Jugendreferenten. Gemeinsam mit seinen Kindern hatte er Yogaübungen zunächst selbst ausprobiert, dann fotografiert und für Kinder anschaulich erklärt. Luca, unser diesjähriger FSJler, gestaltete ebenfalls einen aktiven Outdoor-Impuls. Denn Geocaching mit der eigenen Familie bei einem Wochenendspaziergang müsste auch während Corona-Zeiten vertretbar sein. In seiner Anleitung erklärte er ausführlich, wie die moderne Schatzsuche funktioniert und über welche Portale man an die Koordinaten für die geheimen Caches gelangt. Auch wenn diese Impulse alle sehr zum „Aktivsein" motivieren, kommen sie trotzdem nicht an das wahre Klettern ran. Dies schafft beinahe nur das Tischbouldern, welches am eigenen Esstisch umsetzbar ist. Dieser Impuls erklärt die Vorgehensweise beim Tischbouldern – einmal drum herum, ohne den Boden zu berühren – in allen möglichen Varianten, wies aber auch auf die Gefahren hin, denn eine Durchführung ist nur mit weiteren Personen möglich, die den Tisch halten, sowie Decken und Kissen unter den Tisch legen, welche einen Sturz abfedern sollen.

Es kamen auch viele Impulse zusammen, die Kreativität erforderten. So erklärte Amelie in ihrem Impuls, wie man ein Tourenbuch verfasst und gestaltet. Anika und Esther forderten mit ihrem Impuls eine ganz andere kreative Ader: Schaffst du es, eine Murmelbahn in dein Kinderzimmer zu bauen? Klopapierrollen als Röhren müsstest du ja genügend haben ☺. Damit die fertige Murmelbahn auch gewürdigt werden konnte, bestand die Möglichkeit, ein Video davon für alle per Internet freizugeben. Caro erklärte, passend zur Osterzeit, wie man Eier mit Naturmaterialien färben konnte. Hast du gewusst, dass das Färben mit Zwiebelschalen und Spinat funktioniert?

IMPULS NR. 8
BERGSTEIGERNAHRUNG
DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Du brauchst:
Für das Müsli:
- 200g Haferflocken
- 100g Margarine
- 75g Zucker
- 75g gemahlene Mandeln
- 25g Sesam
- 25g Sonnenblumenkerne
- 1 Prise Salz
- 1 Topf
- 1 Holzlöffel

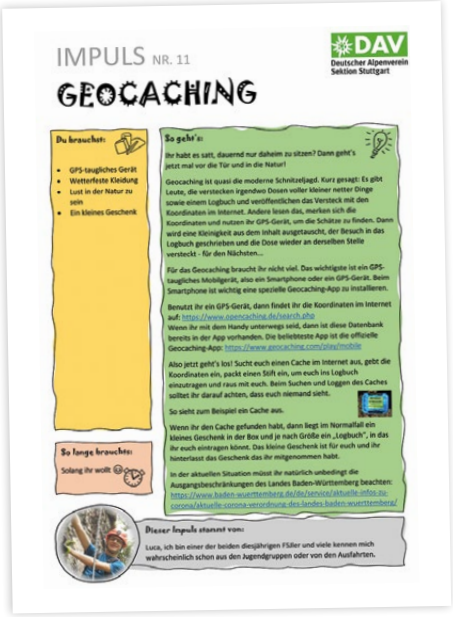
Für die Bananenriegel:
- reife Bananen
- pro Banane 50g Haferflocken
- pro Banane 30g Walnüsse
- 1 Schüssel
- 1 Gabel
- 1 Backblech mit Backpapier

So lange brauchts:
Das Müsli: ca. 30 Minuten
Die Bananenriegel: ca. 30 Minuten

So geht's:
So Leute – ab in die Küche!
Für euer nächstes Bergabenteuer hier zwei einfache und leckere Rezepte:

Müsli

Für die Herstellung des Müslis musst du die Margarine abwiegen und in dem Topf schmelzen.
Wenn du dir nicht sicher bist wie das mit dem Herd und dem heißen Topf am besten geht, dann hole besser einen Erwachsenen dazu.
Die restlichen Zutaten kannst du reinhauen (nicht wörtlich nehmen!) sobald die Margarine vollständig flüssig ist.
Dann das Ganze eine Weile auf dem Herd lassen und die ganze Zeit rühren, es brennt leicht an und schmeckt dann nicht mehr gut. Am besten ist es wenn du immer wieder mal probierst ☺
Wenn Du magst, kannst Du auch noch allerlei ganze Nüsse, getrocknete Früchte oder auch gehackte Schokolade dazutun (bei der Schokolade darauf achten, dass das Müsli schon abgekühlt ist, sonst schmilzt sie).
Wenn Du es mit Milch als Frühstücksmüsli isst, kannst Du natürlich auch noch frisches Obst reintun. Für Wanderungen kannst Du es auch trocken mitnehmen und wie Studentenfutter essen, allerdings am besten mit einem Löffel. Es macht sehr satt, also nicht zu viel auf einmal essen, auch wenn es lecker ist!


IMPULS NR. 11
GEOCACHING
DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Du brauchst:
- GPS-taugliches Gerät
- Wetterfeste Kleidung
- Lust in der Natur zu sein
- Ein kleines Geschenk

So lange brauchts:
Solang ihr wollt ☺

So geht's:
Ihr habt es satt, dauernd nur daheim zu sitzen? Dann geht's jetzt mal vor die Tür und in die Natur!
Geocaching ist quasi die moderne Schnitzeljagd. Kurz gesagt: Es gibt Leute, die verstecken irgendwo Dosen voller kleiner netter Dinge sowie einem Logbuch und veröffentlichen das Versteck mit den Koordinaten im Internet. Andere lesen das, merken sich die Koordinaten und nutzen ihr GPS-Gerät, um die Schätze zu finden. Dann wird eine Kleinigkeit aus dem Inhalt ausgetauscht, der Besuch in das Logbuch geschrieben und die Dose wieder an derselben Stelle versteckt - für den Nächsten...
Für das Geocaching brauchst ihr nicht viel. Das wichtigste ist ein GPS-taugliches Mobilgerät, also ein Smartphone oder ein GPS-Gerät. Beim Smartphone ist wichtig eine spezielle Geocaching-App zu installieren.
Benutzt ihr ein GPS-Gerät, dann findet ihr die Koordinaten im Internet auf: https://www.opencaching.de/search.php
Wenn ihr mit dem Handy unterwegs seid, dann ist diese Datenbank bereits in der App vorhanden. Die beliebteste App ist die offizielle Geocaching-App: https://www.geocaching.com/play/mobile
Also jetzt geht's los! Sucht euch einen Cache im Internet aus, gebt die Koordinaten ein, packt einen Stift ein, um euch ins Logbuch einzutragen und raus mit euch. Beim Suchen und Loggen des Caches solltet ihr darauf achten, dass euch niemand sieht.
So sieht zum Beispiel ein Cache aus.
Wenn ihr den Cache gefunden habt, dann liegt im Normalfall ein kleines Geschenk in der Box und je nach Größe ein „Logbuch", in das ihr euch eintragen könnt. Das kleine Geschenk ist für euch und ihr hinterlasst das Geschenk das ihr mitgenommen habt.
In der aktuellen Situation müsst ihr natürlich unbedingt die Ausgangsbeschränkungen des Landes Baden-Württemberg beachten: https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/

Dieser Impuls stammt von:
Luca, ich bin einer der beiden diesjährigen FSler und viele kennen mich wahrscheinlich schon aus den Jugendgruppen oder von den Ausfahrten.

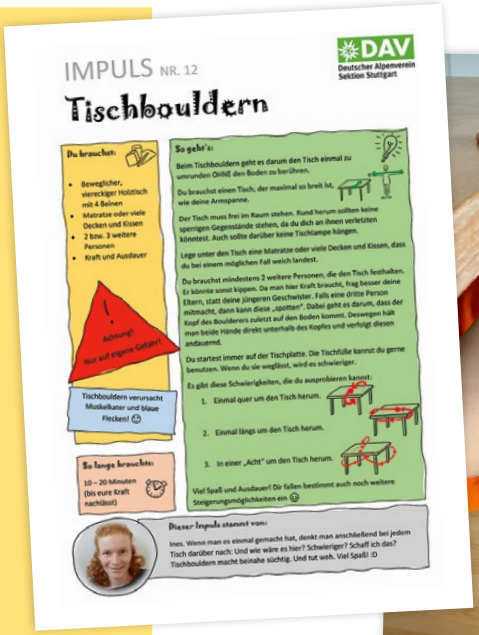
Weitere kreative Impulse waren zum Beispiel die Anleitungen zum Erstellen eines Kletter- oder eines Freundschaftsarmbandes, das Nähen eines Brotbeutels, sowie das Malen einer Wunsch-Hütte.

Auch gab es Anregungen, zum aktiv werden in der Küche. Jolanda und Manja beschrieben in ihrem Impuls, wie man sich selbst Müsliriegel für die nächste Bergtour zubereiten und Müsli selbst herstellen kann. Und Hanna verriet in ihrem Impuls das Rezept für köstliche Schokoberge.

Wer jedoch aber einfach in dieser Zeit mal lieber entspannt auf dem Sofa liegen bleiben wollte, konnte sich das Kletterkreuzworträtsel zur Hand nehmen und daran knobeln. Lea, Sina und Michi gestalteten eines mit 50 Fragen! Es befindet sich ebenfalls im vorliegenden Heft. Bekommst du es raus? Oder man konnte das eigene Kletterwissen weiterbilden, wenn man Alinas Kletter-ABC las. Noch entspannter konnte man werden, wenn man den Anregungen zur Massage folgte. Hach, herrlich.

Auch wenn wir nicht wissen, wie lange diese Zeit noch andauern wird, wollen wir, bis wir uns wiedersehen, weiterhin Impulse produzieren und diese unseren Jugendgruppenteilnehmern zukommen lassen. Wir hoffen so, euch die Zeit etwas erträglicher zu machen. Und wir freuen uns schon sehr, euch dann auch endlich wiederzusehen! An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmals bei allen Autorinnen und Autoren der Impulse ganz herzlich bedanken! Ohne euch hätten wir den Kids nicht so viele unterschiedliche Anregungen bieten können!

Ines Seybold
(Jugendleiterin)


IMPULS NR. 12
Tischbouldern
DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Du brauchst:
- Beweglicher, viereckiger Holztisch mit 4 Beinen
- Matratze oder viele Decken und Kissen
- 2 bzw. 3 weitere Personen
- Kraft und Ausdauer

Achtung! Nur auf eigene Gefahr!

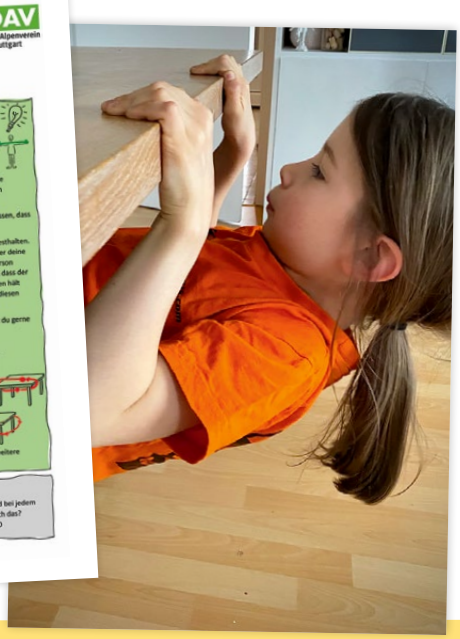
Tischbouldern verursacht Muskelkater und blaue Flecken! ☺

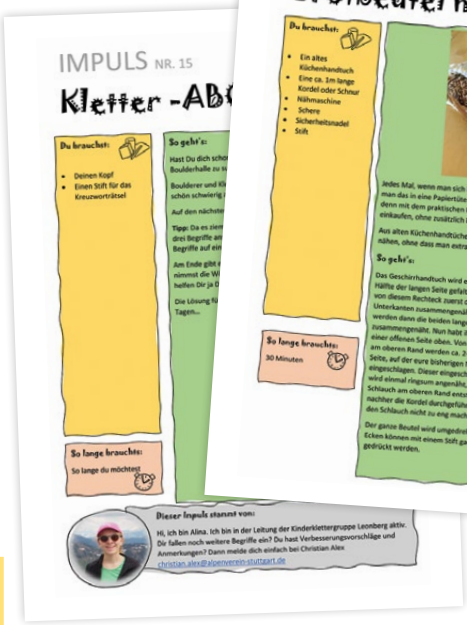
So lange brauchts:
10 – 20 Minuten (bis eure Kraft nachlässt)

So geht's:
Beim Tischbouldern geht es darum den Tisch einmal zu umrunden OHNE den Boden zu berühren.
Du brauchst einen Tisch, der maximal so breit ist, wie deine Armspanne.
Der Tisch muss frei im Raum stehen. Rund herum sollten keine sperrigen Gegenstände stehen, da du dich an ihnen verletzten könntest. Auch sollte darüber keine Tischlampe hängen.
Lege unter den Tisch eine Matratze oder viele Decken und Kissen, dass du bei einem möglichen Fall weich landest.
Du brauchst mindestens 2 weitere Personen, die den Tisch festhalten. Er könnte sonst kippen. Da man hier Kraft braucht, frag besser deine Eltern, statt deine jüngeren Geschwister. Falls eine dritte Person mitmacht, dann kann diese „spotten". Dabei geht es darum, dass der Kopf des Bouldereers zuletzt auf den Boden kommt. Deswegen hält man beide Hände direkt unterhalb des Kopfes und verfolgt diesen andauernd.
Du startest immer auf der Tischplatte. Die Tischfüße kannst du gerne benutzen. Wenn du sie wegläßt, wird es schwieriger.
Es gibt diese Schwierigkeiten, die du ausprobieren kannst:
1. Einmal quer um den Tisch herum.
2. Einmal längs um den Tisch herum.
3. In einer „Acht" um den Tisch herum.

Viel Spaß und Ausdauer! Dir fallen bestimmt auch noch weitere Steigerungsmöglichkeiten ein ☺

Dieser Impuls stammt von:
Ines. Wenn man es einmal gemacht hat, denkt man anschließend bei jedem Tisch darüber nach: Und wie wäre es hier? Schwieriger? Schaff ich das? Tischbouldern macht beinahe süchtig. Und tut weh. Viel Spaß! :)




IMPULS NR. 15
Kletter -AB
Du brauchst:
- Deinen Kopf
- Einen Stift für das Kreuzworträtsel

So lange brauchts:
So lange du möchtest

Dieser Impuls stammt von:
Hi, ich bin Alina. Ich bin in der Leitung der Kinderklettergruppe Leonberg aktiv. Dir fallen noch weitere Begriffe ein? Du hast Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen? Dann melde dich einfach bei Christian Alex
christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

IMPULS NR. 16
Brotbeutel nähen
DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

Du brauchst:
- Ein altes Küchenhandtuch
- Eine ca. 1m lange Kordel oder Schnur
- Nähmaschine
- Schere
- Sicherheitsnadel
- Stift

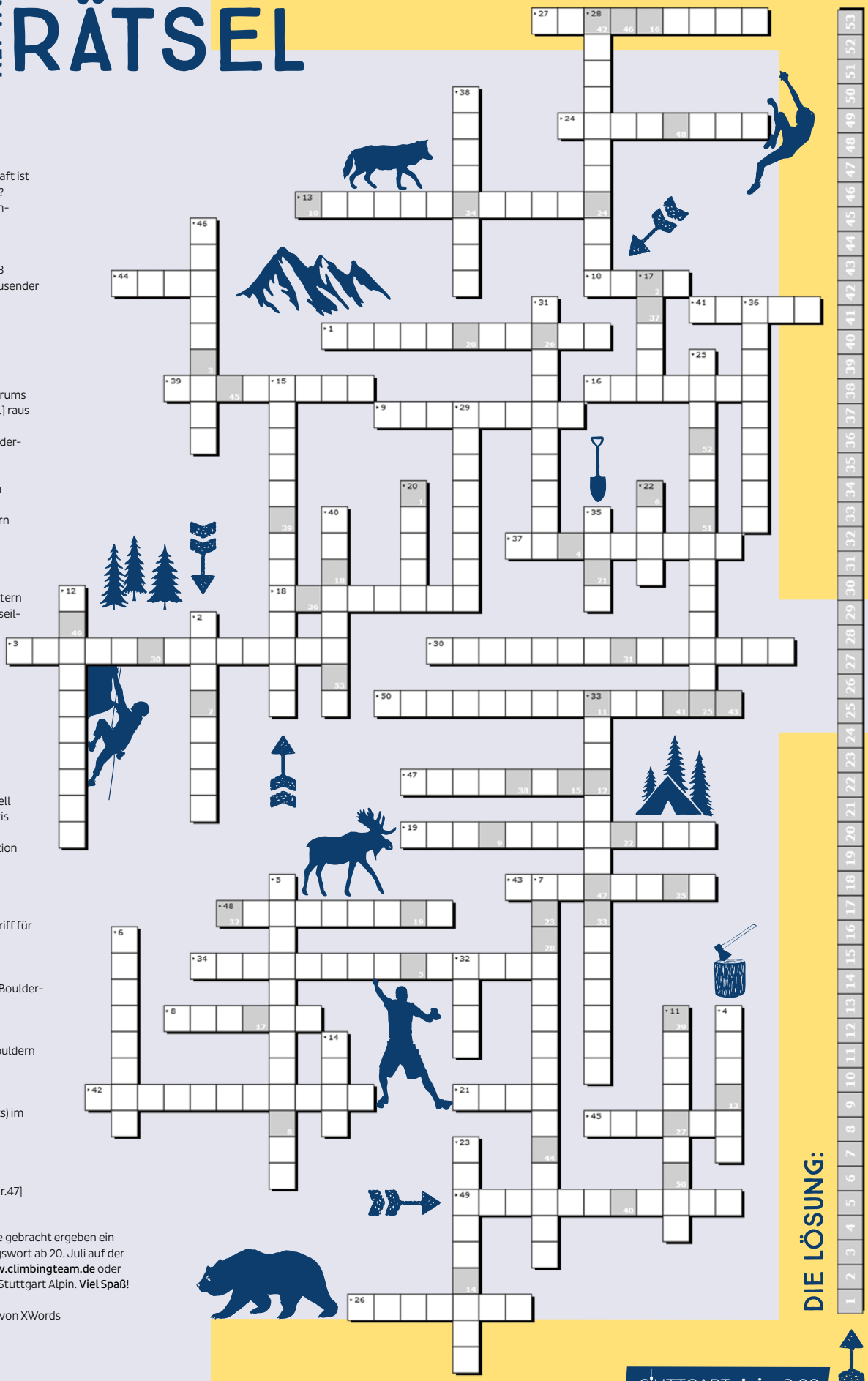
So lange brauchts:
30 Minuten

So geht's:
Jedes Mal, wenn man sich beim Bäcker ein Brot kauft, dann bekommt man das in eine Papiertüte. Doch dieser Müll ist eigentlich unnötig, denn mit dem praktischen Brotbeutel könnt ihr alles Mögliche einkaufen, ohne zusätzlich Müll zu produzieren.
Aus alten Küchenhandtüchern, lässt sich echt leicht ein Brotbeutel nähen, ohne dass man extra Stoff dafür kaufen muss.
Das Geschirrhandtuch wird einmal auf der Hälfte der langen Seite gefaltet. Dann werden von diesem Rechteck zuerst die beiden kurzen Unterkanten zusammengenäht und danach werden dann die beiden langen Seitenkanten zusammengenäht. Nun habt ihr einen Sack mit einer offenen Seite oben. Von dieser Öffnung am oberen Rand werden ca. 2-3 cm auf die Seite, auf der eure bisherigen Nähte sind, eingeschlagen. Dieser eingeschlagene Rand wird einmal ringsum angenäht, sodass eine Art Schlauch am oberen Rand entsteht (hier wird nachher die Kordel durchgeführt, also darft ihr den Schlauch nicht zu eng machen).
Der ganze Beutel wird umgedreht und die Ecken können mit einem Stift ganz nach außen gedrückt werden.

DAS ALPIN RÄTSEL

DIE FRAGEN:

1. Höchster Berg Afrikas
2. Wer sagte einst: „Genügend Kraft ist ein Zustand, den es nicht gibt.“?
3. Legendärer Klettergeschichtenerzähler
4. Sicherungsgerät von Petzel
5. [...] sonst Partner weg!
6. Aufbewahrungsort von $MgCO_3$
7. Erster Mensch, der alle Achttausender ohne Sauerstoff bestieg.
8. Runder Klettergriff.
9. Klettern mit Matte.
10. Pflasterersatz beim Klettern
11. Kletterfest auf der Alb.
12. Verdrehter Henkel
13. Neuer Pächter des Kletterzentrums
14. Des Kletterers Traum ein [...], [...] raus Traum aus.
15. Berühmtes französisches Bouldergebiet
16. Besonders lange Felsroute
17. Bremsmanöver beim Skifahren
18. Gruß am Gipfel
19. Zwischen Klettern und Wandern
20. Ausrüstungsgegenstand im Lawinengebiet
21. Steinschlagschutz
22. Mobiles Sicherungsgerät
23. Armverlängerung beim Eisklettern
24. Oft verwendetes Seil für Mehrseillängentouren
25. Comicheld des Magazines „Panorama“
26. Schwerste Skipistenfarbe
27. Erster von Menschen bezwungener Achttausender
28. Messners Schicksalsberg (Achttausender)
29. Erste freie Begehung der Nose (El Capitan)
30. Starker deutscher Kletterer
31. An welcher Route fand das Duell zwischen Adam Ondra und Chris Sharma statt?
32. Ein diesjähriger FSJler der Sektion
33. „Exe“ ausgeschrieben
34. Sektionsheft
35. Albgestein
36. Seltene Alpenpflanze
37. Kletterequipment und ein Begriff für ein altes Militärgewehr
38. Scharfe Klettermarke
39. Klettercamp im Yosemite
40. Morgens, abends und auch im Boulderbereich im Gebrauch
41. Schnellste Kletterdisziplin
42. Skihütte der Sektion Stuttgart
43. Sicherungsequipment beim Bouldern am Fels
44. Klettermekka am Gardasee
45. Einbindeknoten
46. Fortbewegungsmittel (abwärts) im Winter
47. Steigeisenspaziergang
48. Zwischen Bäumen gespannt
49. Yoga Übung
50. Sollte man auf einer [Lösung Nr.47] beherrschen.



DIE LÖSUNG:

Die grauen Kästchen in Reihenfolge gebracht ergeben ein Lösungswort. Ihr findet das Lösungswort ab 20. Juli auf der Webseite des Climbing Teams **www.climbingteam.de** oder dann in der nächsten Ausgabe von Stuttgart Alpin. **Viel Spaß!**

Das Rätsel wurde erstellt mit Hilfe von XWords (www.xwords-generator.de/de)

IM BLICKPUNKT
AKTUELL

Coronaregelungen Hütten / Kletteranlagen bitte aktuell prüfen auf alpenverein-stuttgart.de

Kaisers

DAS EDELWEISSHAUS

Auf 1530 Metern Meereshöhe in Kaisers, dem höchstgelegenen Dorf der Region mit ein paar Dutzend Einwohnern, thront das Edelweißhaus hoch überm Lechtal.

Die reizvolle Landschaft mit ihren saftigen Wiesen, engen Tälern und prächtigen Bergen macht Kaisers zu einem der schönsten Bergdörfer Tirols. Die Umgebung des Edelweißhauses bietet herrliche Blicke ins Almajurtal, auf die Valluga und auf die benachbarten Allgäuer Alpen. Die kurvenreiche Zufahrtstraße nach Kaisers wird von beeindruckend steilen Mähwiesen gesäumt.

Das Edelweißhaus ist Ausgangspunkt für vielfältige Bergaktivitäten, von leichten Bergwanderungen bis zu anspruchsvollen Bergfahrten. Die beinahe ganzjährige Bewirtschaftung macht die Berghütte im Winter zum idealen Standquartier für Skitouren zu den nahegelegenen Gipfeln, wie der Alplespleisspitze, dem Hahnleskopf, der Gufle-Spitze und der Holzgauer Wetterspitze.

Das Edelweißhaus hat den Charakter eines Dorfgasthofes behalten. Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. Das Haus ist auch für Familien-Bergurlaube geeignet. Durch die gegebene Infrastruktur und Talnähe ist das Edelweißhaus auch Ziel vieler Tagesausflügler.

DATEN + FAKTEN

TALORT Steeg im Lechtal

ÖFFNUNGSZEITEN ganzjährig geöffnet, Schließungszeiten im Herbst und Frühjahr werden auf der Hüttenwebseite und der Hüttenhomepage bekannt gegeben.

SCHLAFPLÄTZE 10 Schlafplätze im Lager
9 Zimmer (2-Bett und 3-Bett) jeweils mit Nasszelle.

AUFSTIEG Steeg (1122 m) Kienberg, Gehzeit 2 Stunden

ÜBERGÄNGE Kaiserjochhaus, Leutkircher Hütte, Frederic-Simms-Hütte, Stuttgarter Hütte

GIPFEL Hahnleskopf, Rotschrofenspitze, Schwarzer Kranz, Pimig

SKITOUREN Hahnleskopf, Schwarzer Kranz, Guflespitze, Holzgauer Wetterspitze, Alplespleispitze

PÄCHTER Sabine Busch und Wolfgang Zott
Edelweißhaus Kaisers, 6655 Kaisers/Tirol
www.dav-edelweisshaus.de

INFO + ANMELDUNG Tel. 0043 / (0)5633 / 51158
info@dav-edelweisshaus.de

KARTEN Alpenvereinskarten 3/3, 3/2, FB 351

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T
Ost: 0598476, Nord: 5229996
Kartendatum: WGS 84
Längengrad: 10° 18‘ 02“ Breitengrad: 47° 12‘ 57“

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m

Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshuette.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m

Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, **Tel. 0711/3422400 | albhaus@alpenverein-stuttgart.de. | www.dav-albhaus.de**

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m

Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;
Telefon 0043 / 55 17 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: ~~info@mahdtalhaus.de~~); **www.dav-mahdtalhaus.de**

Württemberger Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m

Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch

4.600 m²
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg

Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend

Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehtechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.
LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/ 25755;
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de
GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof", Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg
LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

++NEU++ Biketreff Stuttgart

Du möchtest regelmäßig mit uns in und um Stuttart auf Bike-Tour zu gehen? Oder willst einfach mal reinschnuppern? Unser Biketreff wird für alle begeisterten Bikerinnen und Biker angeboten, vom Einsteiger bis zum langjährigen Biker. Wir fahren Touren um Stuttgart, angepasst an das Können der jeweiligen Teilnehmerinnen /-nehmer. Die Tourdauer ist mit ca. 2-5 Stunden angesetzt, kann jedoch variieren. Bei allen Touren können jederzeit Fragen zur Fahr- und Biketechnik gestellt werden und es besteht die Möglichkeit kleiner Fahrtechnik-Einheiten on Tour. Mindestalter 18 Jahre. Eine gewisse Grundfitness wird vorausgesetzt.
LEITUNG: Tim Waldmann, DAV Guide und Fahrtechniktrainer; Kontakt per Mail: treff@davbiker.de (bitte eure Handy-Nummer angeben, ihr werdet dann in eine WhatsApp-Gruppe eingeladen)
TERMINE: Jeden ersten Samstag im Monat von Mai bis September (Terminänderungen vorbehalten).
TREFFPUNKT: 14:00 Schloss Solitude Stuttgart (kann nach Absprache variieren)

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.
LEITUNG: Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de
SOMMERTOURENLEITER:
Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058
WINTERTOURENLEITER:
Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560
GRUPPENABEND: 1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus , Mühlstr. 1 , 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Bergfüchse
LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe
LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer
Klettergruppe der BG Remstal ab 27 Jahre. "Wo wir sind ist oben" Du hast Spaß am klettern? Wir auch! Mit uns kannst Du drinnen klettern oder draußen klettern. Kurze Touren auf der Alb genießen oder lange alpine Routen in den Bergen bezwingen. Wenn Dich das anspricht dann bist Du bei uns herzlich willkommen. Wir treffen uns Mittwochs, im Sommer im Klettergarten in Stetten ab 18 Uhr und im Winter in der Kletterbox in Schorndorf um 19 Uhr. Komm einfach vorbei oder schreib uns eine Email.
ANSPRECHPARTNER: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer; DieKletterer@alpenverein-remstal.de
ANMELDUNG KLETTERGARTEN: Michael Kneissler, klettergarten@alpenverein-remstal.de

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.
LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de
GRUPPENABEND:
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof", Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg
LEITUNG: Walli Zopf, walli.zopf@dav-leonberg.de

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.
LEITUNG: Daniel Malcher, daniel.malcher@alpenverein-stuttgart.de
GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.
MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktiviäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)
LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Andreas Gaiser, Tel. 0162 / 6869635, agaiser.heslach@gmx.de; Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de
GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Lokal Der Grieche im Grünen , Stuttgart-Degerloch (Waldau), Georgiiweg 16.

Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren Di., Do. 16:00-18:30 Uhr.
TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert Di., Do. 18:00-20:30 Uhr. TRAINER: Niklas Kunze

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.
TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Sybille Streil in der Geschäftsstelle melden (sybille.streil@alpenverein-stuttgart.de).

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

unserem Leitungsteam eine Mail.
LEITUNG: Uta Kühnen und Marius Ianosel, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de
GRUPPENABEND: Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.
LEITUNG: Anne Bergmann, wandergruppe@alpenverein-stuttgart.de

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.
LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 67 00
GYMNASTIK FÜR HERREN:
Oktober–April: mittwochs 19:00 - 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April - September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.
GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

NUSS – Umweltgruppe

Als Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) kümmern wir uns um Themen wie: naturkundliche Wanderungen und Vorträge; umweltfreundliche Anfahrt in die Berge (NUSS-Bus); Wege-/Biotoppflege; Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen. Wir freuen uns über aktive Mitglieder, die Interesse haben, bei unserem Programm mitzuarbeiten.
LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de
GRUPPENABEND: Jeden 3. Montag im Monat (gemeinsam mit der Umweltgruppe der Sektion Schwaben), Im Winter: AlpinZentrum Degerloch, ansonsten wechselnde Orte.

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004
Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hüttentouren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz.Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.
LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011
Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei" Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.
LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015
In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.
LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876 bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

Familiengruppe Bergsterne

Jahrgang 2013-2016
Wir sind 50 Familien mit unterschiedlichen Erfahrungen in den Bergen und wollen mit unseren Kindern wandernd die Natur erleben. Die Touren finden monatlich im Großraum Stuttgart, im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen statt. Auf unseren Touren wollen wir Kinder und ihre Eltern einladen gemeinsam mit uns schöne Flecken zu entdecken und mit kleinen Spielen und spannenden Abenteuern im Freien Spaß zu haben. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns in die Alpen führt. Das Zusammenleben mit anderen Familien auf Hütten ist für Kinder nicht nur ein spannendes Erlebnis, es führt auch zu neuen Erfahrungen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft.
LEITUNG: Maria-Magdolna Vass, bergsterne@alpenverein-stuttgart.de

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur", trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.

Öffnungszeiten:
Di-Do 11:30-19:00
Fr 11:30-16:00

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711 / 342240-0
Fax 0711 / 342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen über10.000 Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de.

AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:
Mitglieder | Nichtmitglieder:
€ 10,00 |15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de
Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711 / 42 15 98 | info@sportgross.de.

Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711/2239750

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set:	€ 15,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe:	€ 40,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de
Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35
Fax 089 / 140 03-23 | **www.dav-shop.de**

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit.
Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186
81545 München I Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100
info@dav-summit-club.de | **www.dav-summit-club.de**

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

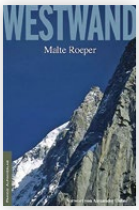
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Weit über eine Million Bergfreunde sind Mitglied im Deutschen Alpenverein, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei.
Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

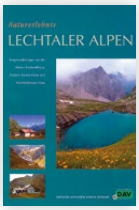
PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



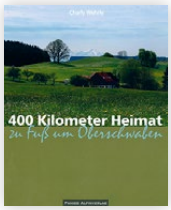
001

002

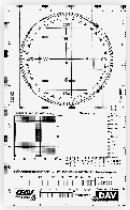
003



004



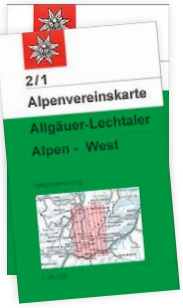
005



006

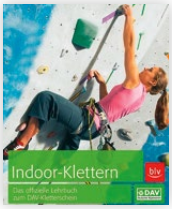
001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Echt Kernig! – Snacks, Riegel , Naschereinen zum selbst Backen. **003** Rock ˙n Ratzefummel – Die Erbse DAV-Comics aus 10 Jahren Panorama **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **005** Charly Wehrle: 400 Kilometer Heimat – zu Fuß durch Oberschwaben. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000

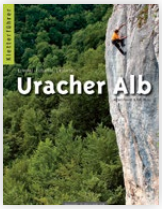


NORDALPEN
2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
5/1 Karwendel, Westliches Blatt
5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
5/3 Karwendel, Östliches Blatt
6 Rofan
8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
9 Loferer u. Leoganger Steinberge
10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
10/2 Hochkönig / Hagengebirge
14 Dachstein, Wege und Skirouten
15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
18 Hochschwab
ZENTRALALPEN
26 Silvrettagruppe
28/2 Verwallgruppe, Mitte
28 Verwallgruppe 1:50.000
30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze
31/1 Stubaier Alpen, Hochstubai
31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge 1:50.000
31/5 Innsbruck und Umgebung 1:50.000
34/1 Kitzbüheler Alpen West 1:50.000
34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
36 Venedigergruppe
39 Granatspitzgruppe, UTM
40 Glocknergruppe
41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
42 Sonnblick
44 Ankogel - Hochalmspitze
45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
33 Tuxer Alpen
SÜDALPEN
52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
51 Brentagruppe
SKITOURENKARTEN
3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
26 S Silvrettagruppe, Skirouten
30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten
31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubai, Skirouten
31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 – 015 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



017

018

008 Skibergsteigen, Freeriding. **009** Outdoor-Klettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Freeriding. **012** Wetter, Orientierung. **013** Mountainbiken. **014** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **016** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein. **017** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

☐ Telefon ☐ Fax ☐ Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENEs MITGLIED

○ **001** ○ **002** ○ **003** ○ **004**
○ **005** ○ **006**
○ **DAV Karte Nr.** .....

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

○ **008** ○ **009** ○ **010** ○ **011** ○ **012**
○ **013** ○ **014** ○ **015** ○ **016** ○ **017**
○ **018**

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Portobestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

MITGLIEDSANTRAG

Bitte senden an: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart | Fax: 0711/342240-19
Oder: Online-Formular unter www.alpenverein-stuttgart.de

FAMILIEN BEITRAG* € 105,– pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Wenn bereits ein Familienangehöriger mit gleicher Adresse Mitglied ist, geben Sie hier bitte den Namen und die Mitgliedsnummer an.

a) Antragsteller(in)

☐ Frau ☐ Herr

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtsdatum | Telefon*

E-Mail*

* Angaben zu Telefon und E-Mail sind freiwillig. Wir bitten Sie, unserer Mitgliederverwaltung für Rückfragen bezügl. eventueller Unklarheiten zumindest einen, besser zwei Kontakte anzugeben. In keinem Fall erfolgt eine Weitergabe an Dritte!

☐ Ich wechsle aus ☐ bleibe weiterhin Mitglied in einer anderen DAV-Sektion
(Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Name der Sektion | dort Mitgliedschaft seit

b) Ehe-/Lebenspartner(in)

Nachname

Vorname | Geburtsdatum

E-Mail (freiwillig)

c) Kind(er)

Nachname der Kinder

1. Kind Vorname | Geburtsdatum

2. Kind Vorname (weitere Kinder ggf. auf separates Blatt) | Geburtsdatum

Veranstaltungs-Reminder:
Kostenlosen Newsletter abonnieren (darin ausschließlich Hinweise auf bevorstehende Vereinsveranstaltungen, z.B. alpine Vorträge, Tourenskibörse, keine Fremdwerbung! Frequenz: max. 10 Aussendungen / Jahr) ☐ nein ☐ ja

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat, Gläubiger-ID der DAV-Sektion Stuttgart: DE78ZZZ00000503935

Kontoinhaber:

Name des Kreditinstitutes: | BIC:

IBAN:
DE

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Ich/wir beantrage(n) die Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Stuttgart ab ☐ diesem Jahr ☐ nächstem Jahr

Der Antrag umfasst auch meine / unsere auf diesem Blatt eingetragenen Kinder. Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektion Stuttgart an und stimme(n) der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. des Bundesverbandes erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung). Ich/wir weiß/wissen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit) und dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird.

X

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

X

Unterschrift Partner(in)

JÄHRL. MITGLIEDSBEITRÄGE

ab 1. Sept. jeweils halber Beitrag!

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)		Beitrag
A	**Alle Personen ab 25 Jahren**, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 70,–
B1	**Ehe-/Lebenspartner** (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 35,–
B2	**Senioren** ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 35,–
C	**Gastmitglieder** (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion, Nachweis erforderlich)	€ 35,–
D	**Junioren** (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 35,–
J	**Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 17 Jahre	€ 17,50
F	**Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,–

Mitgliedschaft verschenken: Wenn Sie eine Mitgliedschaft verschenken möchten, finden Sie ein passendes Online-Formular unter:
https://www.alpenverein-stuttgart.de/mitgliedschaft-verschenken.html

Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.
Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.
Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.
Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem Mitgliedermagazin der Sektion Stuttgart.
Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.
Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

VORSCHAU

ALLE TERMINE bis September 2020

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

11.07.2020 Aufbaukurs MTB - Fahrtechnik on Tour, rund um das Lenninger Tal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0138 (Sommerteam)

15.07.-19.07.2020 Kooperation Bergschule: Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfühlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 202P0313 (Veranstaltungen extern)

Abgesagt! 15.07.-19.07.2020 Klettersteige im Wallis. Info: Stefan Schimmele | Stefan.Schimmele@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0238 (BG Remstal)

16.07.-19.07.2020 Schöne Aussichten im Verwall. Info: Katja Siegmann | 0711-7585560 | katja.siegmann@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0222 (BG Remstal)

17.07.-19.07.2020 Dolomitischer Klettersteig im Stubaital, Große Ochsenwand. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0211 (BG Remstal)

17.07.-19.07.2020 Familienprogramm: Biwakieren im Allgäu. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 202M0198 (Familiengruppe Kraxler)

18.07.2020 Im lieblichen Tal der Lauchert. Info: Horst Reinauer | 07572/713685; Nr. 202G0153 (Wandergruppe)

19.07.2020 Familienprogramm: Wildromantische Monbachschlucht. Info: Florian Klumpp | florian.klumpp@gmx.de; Nr. 202Q0186 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

23.07.2020 - 26.07.2020 | Kurs: Bergtouren und Klettersteige, (Ersatztermin für 7.5.-10.5.). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0118 (Sommerteam)

23.07.-27.07.2020 Genusstour Steinernes Meer. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 202D0223 (BG Remstal)

23.07.-27.07.2020 Curona de Gherdeina: Bergkrone des Grödentals. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0212 (BG Remstal)

Abgesagt! 24.07.-27.07.2020 Auf den Höchsten in Tirol: Die Wildspitze (3760 m). Info: Klaus Rohn | +49 151 53059878 | klaus.rohn@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0237 (BG Remstal)

26.07.-28.07.2020 Klettersteig- und Gipfeltouren im Wilden Kaiser. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0218 (BG Remstal)

27.07.-05.08.2020 Wege in den Süden, GTA: Vom Griesspass nach Alagna Valsesia. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 202E0168 (Alpine Tourengruppe)

Abgesagt! 29.07.-02.08.2020 Grundkurs Eis - erste geführte Hochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0127 (Sommerteam)

30.07.-02.08.2020 Kurs: Aufbaukurs Alpinklettern,Pfalz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; 201B0398 (Sommerteam)

30.07.-02.08.2020 Kurs: Klettersteige - sicheres Begehen versicherter Steige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0121 (Sommerteam)

30.07.-03.08.2020 5-Tage Wanderung Tauerntour 2020. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 202C0177 (BG Leonberg)

31.07.-02.08.2020 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0109 (Sommerteam)

31.07.-02.08.2020 Ötztal Wildspitze. Info: Werner Gläßer | 0160-97739822 | wglaesser@gmx.de; Nr. 202E0169 (Alpine Tourengruppe)

31.07.-02.08.2020 Klettern und Zelten im Frankenjura. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0180 (Sommerteam)

31.07.-04.08.2020 Familienprogramm: Hüttentrekking im Rätikon. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 202Q0187 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

31.07.-07.08.2020 Jugendprogramm: Bouldercamp in Fontainebleau. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201J0253 (Jugend)

31.07.-09.08.2020 Jugendprogramm: Alpincamp in Göschenen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201J0258 (Jugend)

01.08.-03.08.2020 Königliche Hüttenquartiere im Ammergebirge. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0216 (BG Remstal)

Corona, Kurse & Touren:
Den Status von Veranstaltungen bitte aktuell prüfen auf stuttgart-alpin.de

Foto: Marco Zoll

Sommerbergsteigen: In diesem Jahr gilt das Augenmerk vor der Tour nicht nur dem Wetter und den Verhältnissen. Darüber hinaus ist es dringend anzuraten, die Frage der Unterkunft genau zu planen. Auf den Berghütten bedarf es im Sommer 2020 aus Corona-Gründen zwingend einer Vorreservierung. Die Berge selbst hat das Virus nicht verändert – wer gut vorplant, kann sich auch in diesem Jahr auf großartige Bergerlebnisse freuen wie hier an der Marmolada.

02.08.-04.08.2020 Klettersteig Special I: Königsjodler, Extrem-Klettersteig am Hochkönig. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0219 (BG Remstal)

05.08.-09.08.2020 Kooperation Bergschule: Hochtourenbasiskurs mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201P0310 (Veranstaltungen extern)

06.08.-09.08.2020 Kooperation Bergschule: Zinalrothorn und Obergabelhorn - zwei formschöne Viertausender. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfühlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 202P0312 (Veranstaltungen extern)

06.08.-10.08.2020 Klettersteigtour durch den Rosengarten. Info: Alexander Gehrer | 07152-764735 | alexander.gehrer@kabelbw.de; Nr. 202C0176 (BG Leonberg)

06.08.-09.08.2020 5-Seen-Wanderung und Pizol im Heidiland. Info: Elke Partsch | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0210 (BG Remstal)

07.08.-10.08.2020 Hochtouren in der Venedigergruppe. Info: Antje Müller | 0179-7420774 | antje.mueller@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0229 (BG Remstal)

13.08.-17.08.2020 Ortler Höhenweg südlicher Teil: Im Schatten des Ortlers. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0214 (BG Remstal)

14.08.-16.08.2020 Aussichtsreiche Rundtour um die Tübinger Hütte im Montafon der Alpen. Info: Susanne Ott | susanne.ott@hotmail.de; Nr. 202C0183 (BG Leonberg)

14.08.-16.08.2020 Königliche Traumpfade im Zugspitzgebiet. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0195 (Sommerteam)

15.08.2020 | Kurs: Grundkurs MTB - Fahrtechnik für Einsteiger (Ersatzermin für 25.4.). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0135 (Sommerteam)

Abgesagt! 15.08.-17.08.2020 Traumgipfel über dem Sustenpass: Sustenhorn (3503 m). Info: Jennifer Preißer | 0157/57098858 | mountain.soul.info@gmail.com; Nr. 202D0230 (BG Remstal)

16.08.2020 Hochbergsteig am Albtrauf. Info: Rolf Sperlich | 07152/47705; Nr. 202G0154 (Wandergruppe)

19.08.-23.08.2020 Kooperation Bergschule: Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfühlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 202P0309 (Veranstaltungen extern)

19.08.-24.08.2020 Sentiero Roma: Unter wilden Granitzacken im südlichen Bergell. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0213 (BG Remstal)

Abgesagt! 20.08.-22.08.2020 Zugspitztour mit Jubiläumsgrat. Info: Alexander Gehrer | 07152-764735 | alexander.gehrer@kabelbw.de; Nr. 202C0178 (BG Leonberg)

Abgesagt! 20.08.-24.08.2020 Dreiländertour ab den Krimmler Wasserfällen. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0225 (BG Remstal)

20.08.-22.08.2020 Rheinwaldhorn (3402 m), höchster Gipfel der Adula Alpen. Info: Jennifer Preißer | 0157/57098858 | mountain.soul.info@gmail.com; Nr. 202D0231 (BG Remstal)

21.8., 22.8.-23.8.2020 | Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels (Ersatz für 5.6.-7.6.). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0104 (Sommerteam)

21.08.-25.08.2020 Aufbaukurs Alpinklettern, Tannheimertal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0113 (Sommerteam)

24.08.-28.08.2020 Jugendprogramm: Bergtourenwoche in den Ötztaler Alpen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201J0259 (Jugend)

26.08.-01.09.2020 Im Banne des Mont Blanc: Ostseitig um den König der Alpen. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 202C0181 (BG Leonberg)

27.08.-31.08.2020 Stubaier 3000-er Genusstour. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 202D0224 (BG Remstal)

29.08.-02.09.2020 Hüttenrunde im Reich der Tauernkönigin Hochalmspitze und Ankogel. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoo-home.de; Nr. 202E0171 (Alpine Tourengruppe)

29.08.-30.08.2020 Drei-Schwestern-Steig. Info: Wolfram Kutschker | 0711-525052 | Wolfram.Kutschker@t-online.de; Nr. 202E0172 (Alpine Tourengruppe)

29.08.-30.08.2020 Mountainbike: Abfahrtsorientierte 2-Tagestour im Schwarzwald. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 202E0170 (Alpine Tourengruppe)

30.08.-04.09.2020 Wanderwoche Montafon. Info: Rolf Sperlich | 07152/47705; Nr. 202G0155 (Wandergruppe)

31.08.-03.09.2020 Aufbaukurs Plaisirklettern, Gardasee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201B0112 (Sommerteam)

31.08.-05.09.2020 Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201J0139 (Jugend)

01.09.-05.09.2020 Klettersteig Special II: Königsjodler und Dachstein Ferrata. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0220 (BG Remstal)

03.09.-07.09.2020 Klettersteige der Tofane in den Ampezzaner Dolomiten. Info: Michael Früh | 0711-7585560 | michael.frueh@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0206 (BG Remstal)

04.09.-07.09.2020 Bergwanderung in den Montafoner Alpen. Info: Erich Pankratz | 07151/62425 | erich.pankratz@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0208 (BG Remstal)

Abgesagt! 04.09.-07.09.2020 Hüttentour von Lauterbrunn nach Kandersteig. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0226 (BG Remstal)

05.09.-06.09.2020 Meilerhütte im Wettersteingebirge. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 202E0173 (Alpine Tourengruppe)

07.09.-12.09.2020 Jugendprogramm: Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 201J0140 (Jugend)

12.09.-18.09.2020 Hüttentour zu den Gletschern zwischen Mont Blanc und Matterhorn. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoo-home.de; Nr. 202E0174 (Alpine Tourengruppe)

12.09.-15.09.2020 Auf zum Schadonapass im hinteren Bregenzerwald. Info: Ellen Schmischke | 0170/7338874 | peschmi@posteo.de; Nr. 202D0247 (BG Remstal)

12.09.-15.09.2020 Wallis: Schöne Viertausender. Info: Michael Voß | 07151-1659581 | Michael.voss@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0243 (BG Remstal)

13.09.2020 Tageswanderung Geislinger Steigentour. Info: Sigrid Altherr-König | 0711-356903 | Sigrid.Altherr@t-online.de; Nr. 202D0233 (BG Remstal)

18.09.-21.09.2020 Wanderungen in den Kitzbüheler Alpen. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 202D0204 (BG Remstal)

UNSERE † VERSTORBENEN

	Mitglied seit
Reinhold Bauer	2002
Hanna Beer	1955
Luise Dengler	2014
Alfons Hack	1980
Günter Holl	1952
Richard Huss	1964
Peter Krebs	2013
Gisela Krehl	1961
Rolf Maier	1949
Anneliese Mocker	1980
Wilhelm Mürdter	1967
Ingrid Reiser	1988
Manfred Schmid	1967
Eva Maria Zeiger	1961
Claus Zenk	1999

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten

Wir machen den Weg frei.

www.voba-aw.de

Volksbank
am Württemberg eG

bergwerker.de
OUTDOORBEKLEIDUNG // OUTDOORSCHUHE // KLETTERN & ALPIN // WINTER & SKI // AUSRÜSTUNG
ESTD 2014
BERGWERKER
BERGWERKER.DE - CLICK & COLLECT STORE Silberburgstraße 163 - 70178 Stuttgart
ÖFFNUNGSZEITEN Montag bis Freitag: 14:00 - 16:30 Uhr